

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

146 (29.3.1909) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Sitz und Verlags-Druckerei
nächst Kaiserstr. a. Marktpl.
Druck- od. Telegr.-Adr. lautet
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts bei Abholung
am Postamt M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Beilage 25 Pfg.,
die Restbeilage 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Biergarten
Gedredakteur Alben Herzog
(beurlaubt)
Verantwortlich für Politik a.
den allgemeinen Teil H. Feh-
d. Sedenborn, für Chronik
u. Redaktions- u. Holz für den
Angelegenheit A. Rinderspacher,
sämtlich in Karlsruhe.
Anlage:
35 000 Expl.
gedruckt auf 3 Rotations-
Notationsmaschinen
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22 000
Abonnenten.

Nr. 146.

Karlsruhe, Montag den 29. März 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

Eine Rede des Fürsten Bülow über Deutschlands auswärtige Politik.

— Berlin, 29. März. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Reichstags (1. Telegramme) hielt Reichskanzler Fürst Bülow eine längere Ansprache über Deutschlands auswärtige Politik, in der er, in kurzen Zügen wiedergegeben, etwa folgendes ausführte:

Von den politischen Ereignissen der letzten Zeit ist der Besuch des englischen Königs in Berlin voranzustellen. Die herzliche Aufnahme und die Begrüßungsrede des Königs haben gezeigt, daß das Reich der Beziehungen nicht so leicht zu zerreißen ist, so sehr auch von unwilligen Händen daran gearbeitet worden sein mag. (Beifall.) Kaum zwei andere Länder sind in ihrer nationalen Arbeit so sehr auf einander angewiesen, wie England und Deutschland. (Lebhafte Zustimmung.) Daß Deutschland der beste Kunde Englands ist, ist allgemein anerkannt, aber auch von der deutschen Ausfuhr nimmt kein Land so viel auf wie Großbritannien. Ich weiß wohl, daß es wie bei uns, so auch bei einem politisch so reifen Volke wie dem englischen nicht an Fanatikern fehlt, die keinen Blick haben für das Moment der Interessengemeinschaft. Ich bin aber der festen Zuversicht, daß es ihnen nicht gelingen wird, einen ausschlaggebenden Einfluß auf das politische Denken und Fühlen der britischen Nation zu gewinnen. (Bravo!)

Das Marokkoproblem zwischen Deutschland und Frankreich will ein freundliches Zusammenwirken der beiden Mächte ermöglichen. Ich freue mich, daß ein größerer Widerspruch nicht laut geworden ist, weder bei uns noch in Frankreich. Der Vorwurf der Intonsequenz trifft nicht zu. Es liegt uns fern, offen oder versteckt gegen Frankreich Politik zu treiben, weil der Zeitpunkt kommen könnte, wo wir beide die Klänge zu kreuzen gezwungen werden könnten. Ein solche trübe Politik, so hinten herum, macht die deutsche Regierung nicht.

In der Politik des nahen Orients bin ich sogar verächtlich worden, als ob unsere Haltung schwankend, bedenklich oder vertrauenswürdig sei. Eine solche Denunziation, eine solche Legendenbildung kann nicht kräftig genug gestört werden. Aus den Änen geht hervor, daß wir von Anfang an entschieden für Österreich Stellung genommen haben. Die Zirkularnote über die Annexion traf am 17. Oktober v. J. hier ein und schon Tags zuvor ist unser Botschafter in Wien angewiesen worden, zu erklären, daß hinsichtlich der Annexionsfrage volle Sicherheit über die zuverlässige Haltung Deutschlands bestehe. Aber auch der Vorwurf, daß wir mit Uebereifer unseiner Pflicht an der Seite Österreichs gesucht hätten, trifft nicht zu. Wir hätten niemals einen anderen Freund gefunden, hätten wir die Probe auf unsere Treue nicht bestanden. (Bravo.) Wir würden uns sehr bald, und diesmal ohne Österreich-Ungarn derselben Macht gegenüber gesehen haben, der Österreich hätte weichen müssen. Deutschland ist allerdings stark genug, um sich im Notfall auch allein zu behaupten. (Beifall.) Das ist aber kein Grund, einen Menschen, der ein mächtiger Faktor in der europäischen Politik ist, auf sich selbst anzuweisen oder auf andere Freundschaften hinzuweisen. Eine diplomatische Niederlage Österreichs hätte auch erhebliche Wirkungen auf unsere internationale Stellung ausgeübt.

Das Wort von einer Balkanwirtschaft ist einseitig. (Sehr richtig.) Die Freundschaft wollen wir nicht ausschalten. (Bravo.) Österreich hat den Rechtsanspruch auf seiner Seite und ihm beizuspringen, entspricht dem deutschen Charakter. Die Annexion war die Folge einer föhrligen kulturellen und wirtschaftlichen Politik in Bosnien und der Herzegowina. Serbien dagegen hat keinen Rechtsanspruch auf seiner Seite. Die serbischen Klüftungen sind ein gefährliches Spiel. (Sehr richtig.) Wenn es auch ein unerträglicher Ge-

dante ist, daß durch Serbien der europäische Friede gefährdet werden könnte, so liegt doch kein Grund vor an Österreich-Ungarn oder die Türkei Zumutungen zu stellen, die diese unberechtigten serbischen Aspirationen ergaben. Alle diese Aspirationen sind keinen Anre, geschweige denn einen Weltbrand wert. Das Friedensbedürfnis wird aber groß genug sein, um einen solchen Weltbrand zu vermeiden. Durch seine veränderte Stellungnahme hat Rußland und Kaiser Nikolaus die Anerkennung und den Dank aller Friedensfreunde sich erworben. (Bravo.) Wir haben keinen Schritt getan und werden keinen Schritt tun, der Zweifel ließe an unserer festen Entschlossenheit, keine österreichischen Lebensinteressen preiszugeben. Und ebensowenig sind wir dafür zu haben, daß an Österreich-Ungarn Forderungen gestellt werden, die unvereinbar wären mit der Würde der Habsburgischen Monarchie. (Bravo.) Indem wir fest zu Österreich stehen, sichern wir unsere Interessen am besten und tragen am meisten bei zur Erhaltung des europäischen Friedens, dessen Wahrung gewünscht wird von diesem hohen Hause und dem deutschen Volke. (Lebhafte Zustimmung.)

Badische Chronik.

B.C. Karlsruhe 29. März. Der Landesverein der badischen Staatsbahnbeamten hielt gestern im großen Rathsaal hier seine ordnungsgemäße Generalversammlung ab. Die Verhandlungen begannen um halb 10 Uhr vormittags unter dem Vorsitze des ersten Vorstandes des Vereins, Revisors Trautmann. Der erste Gegenstand der Tagesordnung bildete die Erstattung des Jahres- und Rechenschaftsberichts. Der Bericht wurde genehmigt und dem Hauptortstand Entlastung erteilt. Ferner fand Genehmigung der Haushaltspläne für das laufende Jahr. Nach Wahl der Kassen- und Rechnungsrevisoren, der Mitglieder im Ausschuss des Verbandes badischer Eisenbahnbeamten- und Arbeitervereine sowie von 4 Abgeordneten zum 15. Verbandstag des Verbandes Deutsch-Österreichischer Eisenbahnbeamtenvereine gelangten folgende Anträge zur Beratung und Erledigung: des Hauptortstandes: „Die Generalversammlung wolle der Resolution des Verbandstages des Verbandes badischer Eisenbahnbeamten- und Arbeitervereine vom 24. bis 25. Oktober 1908 bezüglich der Gründung eines Verbandesekretariats und einer Verbandszeitung zustimmen u. zu diesem Zwecke sowie zur Ermöglichung der Erfüllung anderer Vereinsaufgaben den monatlichen Vereinsbeitrag auf 1 M festsetzen.“ — Des Bezirksvereins Mannheim: „Der Hauptortstand wird ersucht, noch vor Aufstellung des Budgets wegen Besserung der Anstellungsverhältnisse der Eisenbahnbeamten bei Gr. Generaldirektion schriftlich vorstellig zu werden. Sollte die im Budget 1910/11 vorgesehene Neuanforderung von Betriebsassistenten nicht den Erwartungen Rechnung tragen, so wäre ein diesbezügliches Gesuch an die Landstände zu richten.“ — Des Bezirksvereins Forstheim: „Es wolle mit allem Nachdruck bei der vorgesetzten Behörde angefragt werden, daß dienstälteste Beamte bei Beförderungen und Besetzung von Stellen nicht ohne triftigen Grund übergegangen und dadurch jüngeren Beamten nachgesetzt werden. Zu diesem Zweck ist es vor allem nötig, daß jede erledigte oder neugeschaffene Stelle im Nachrückenblatt zur Bewerbung ausgeschrieben wird.“ — Es fanden außerdem noch drei weitere Anträge zur Beratung. Den Schluß der Verhandlungen bildete die Besprechung von Ständeangelegenheiten.

Mannheim, 29. März. Für die vom Hofwäasser in verschiedenen Gegenden des Reichs Geschädigten wurden in der letzten Stadtratsitzung 1000 Mark bewilligt. — Ein hochherziger Spender, der nicht genannt sein will, hat dem Betriebsfonds für das Kinderehrerheim, das aus Mitteln der vor einigen Monaten von Herrn Geh. Kammerrentat Lenel errichteten Stiftung erbaut werden soll, 10 000 Mark überwiesen. — Bei der Fahrkartenausgabe der hiesigen Ludwigsbahn hat man sich im Einvernehmen mit der Stadtverwaltung Ludwigshafen zu einschneidenden Veränderungen entschlossen, die zwar die Fahrkartenerlöse umgehen, wie es schon längst gewünscht wurde, zugleich aber auch das Fahrten verteuern. Zur Ermöglichung einer rascheren Abfertigung der Fahrgäste wird zum System der Blockfahr-

tscheine übergegangen. — Das neueste generelle Projekt für das überm Redar zu errichtende Hallen-Schwimmbad wird den Bürgerausschuss in der nächsten Sitzung beschäftigen.

Mannheim, 29. März. Der 30 Jahre alte ledige Heizer Peter Berens von Sehlern fiel vorgestern in einem Fabrik-Anwesen beim Reparieren einer Dampfseife durch ein Glasdach in einen 6 1/2 Meter tiefen Maschinenraum hinunter und erlitt einen Schädelbruch, der seinen alsbaldigen Tod zur Folge hatte. — Aus Lebensüberdruß trank eine 22 Jahre alte Kellnerin in ihrer Wohnung ein Fläschchen mit morphiumhaltiger Arznei auf einmal aus und mußte in bewußtlosem Zustande in das Krankenhaus überführt werden. Lebensgefahr besteht nicht. — Anlässlich der Festnahme zweier Tagelöhner von hier, welche vorübergehenden Personen ihre Mützen in das Gesicht schlugen, entstand ein Aufruhr von mindestens 1000 bis 1500 Personen, jedoch der Straßenbahnverkehr kurze Zeit stockte. — Nach der Berechnung des Statistischen Amtes zählte Mannheim Ende Januar 182 462 Einwohner.

Mannheim, 29. März. Gestern nachmittag brach in der Gewerkmühle von Gebr. Renel Nachfolger Feuer aus; das zweistöckige massive Gebäude brannte vollständig aus. Die Berufsfeuerwehr hatte zwei Stunden angestrengt zu tun, bis das Feuer unterdrückt war. Der Schaden an Borräten, Maschinen und Gebäulichkeiten wird auf 150 000 Mark geschätzt. Auf welche Weise der Brand entstanden, ist nicht festzustellen gewesen.

Heidelberg, 29. März. Am Sonntag früh wurde im Redar eine männliche Leiche gefunden. Nach bei der Leiche vorgefundenen Papieren wurde in derselben die Person des verstorbenen, 30 Jahre alten Schneiders Ernst Müller von Heilbronn festgestellt.

Eppelheim (A. Heidelberg), 29. März. Heute morgen entfiel im Schuppen des Johann Albrecht Feuer, dem Wohnhaus, Scheune, Schuppen und Stallung, ebenso die Scheunen und Dekonomiegebäude der Landwirte Jakob und Johann Fieher, Katschreiber Köhmel, Peter Schuhmacher, zum Opfer gefallen und die des Ludwig Zimmermann stark beschädigt wurden. Mit großer Mühe konnte das Vieh gerettet werden. Es gelang, das Feuer an einer weiteren Ausdehnung zu verhindern. Die Abgebrannten sind lt. „Hdlb. Tglbl.“ versichert.

Gernsbach, 29. März. Neueren Meldungen zufolge wird das Großherzogspaar nicht anfangs Mai, sondern erst im Juni oder Juli auf Schloss Eberstein Wohnung nehmen.

A. Schönau i. R., 29. März. Der bisherige Bürgermeister unserer Stadt, Herr Kappeler, hat die Stelle als Kassier der Sparkasse Schönau übernommen. Der Verwalter derselben, Herr Leis, tritt mit dem 1. März in den Ruhestand. Durch diesen Wechsel wird unsere Amtskasse in die Lage versetzt, wieder einen neuen Bürgermeister zu wählen. In verschiedenen Kreisen hiesiger Bevölkerung ist man für die Wahl eines Berufsbürgermeisters, womit auch eine entsprechende Gehaltserhöhung verknüpft wäre.

A. Schönau, 29. März. Wie hier mit Sicherheit behauptet wird, kommt die Wesselschäfferei und Betrugsaffäre des Wehgers und Holzhändlers A. Steiger und Gen. im nächsten Quartal vor dem Schwurgericht Konstanz zur Verhandlung, die drei bis vier Tage beanspruchen soll.

Zum Fürstentum in Heidelberg.

— Heidelberg, 29. März. Zu dem gestrigen Fürstentum in hiesiger Stadt wird noch berichtet, daß der Großherzog wie der König von Sachsen über den warmen Empfang seitens der Bevölkerung, über die reiche Beflagung und über den wohlgeordneten Verlauf der verschiedenen Veranstaltungen in hohem Maße befriedigt waren und ihrer dankbaren Anerkennung wiederholt lebhaften Ausdruck

schöffengerichtliche Urteil legte der Angeklagte Berufung ein, die aber als unbegründet verworfen wurde.

Aus dem Leben eines Einbrechers.

Ein verwegener und gefährlicher Einbrecher wurde in dem zweiten heute zur Aburteilung stehenden Falle in die Anklagebank geführt in der Person des im Jahre 1886 in Moser geborenen Buchbinders Friedrich Wilhelm Papke. Er hat im Laufe des vorigen Jahres, besonders in dessen zweiter Hälfte, in verschiedenen Städten Deutschlands zahlreiche Einbruchsdiebstähle verübt, für die er sich in den letzten Monaten vor den Strafkammern in Düsseldorf, Köln, Wiesbaden und Hannover verantworten mußte. Er wurde von diesen Gerichten verurteilt und zwar am 20. Februar in Düsseldorf zu 6 Jahren Zuchthaus, am 8. Februar zu Köln zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis, am 9. März in Wiesbaden zu 2 Jahren 3 Monate Gefängnis und vor einigen Tagen in Hannover zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus. Diese Urteile sind noch nicht rechtskräftig geworden, weil Papke die gegen ihn ausgesprochenen Strafen nicht angenommen hat. Er behauptet, die ihm zur Last gelegten Einbrüche nicht begangen zu haben und auch nicht der Buchbinder Papke zu sein.

Es liegt nach seiner Angabe eine Personalverwechslung vor, denn er heiße Kurt von Brentendorf und sei kein Dieb. Damit richtet er aber bei den genannten Gerichten nichts aus. Sie gelangten alle zu der Ueberzeugung, daß der Angeklagte der gefährliche Einbrecher Buchbinder Papke sei und die ihm zur Last gelegten Diebstähle ausgeführt hatte. Auf seiner „Rundreise“ bei den Gerichtshöfen in den letzten Monaten kam nun Papke auch vor die hiesige Strafkammer, weil in ihm der Dieb gefaßt wurde, der in der Zeit von Ende Mai bis 19. Juli v. Js. hier und in Baden-Baden verschiedene schwere Diebstähle verübte. Er hatte, wie die Anklage annahm, teils unter Anwendung von falschen Schlüsseln, teils unter Aufbrechen von Türen, Kommoden und Schränken hier dem Monteur Wittlingmaier 35 M und dem Kaufmann Schenk den Betrag von 50 M, in Baden der Sprachlehrerin Krieg 70 M und eine Damenuhr mit Kette, der Witwe Gernsbacher ein Armband, ein Buch, ein Portemonnaie und ein Opertglas. Gegenstände im Gesamtwert von 457 M u. bei dem Schuhmachermeister Thack 135 M gestohlen. Bei diesen Diebstählen hielt mit Ausnahme der Fälle Krieg und Gernsbacher Papke stets das gleiche Verfahren ein. Er mietete sich bei den genannten Personen unter falschem

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Freiburg, 29. März. Durch den hiesigen Oratorienverein wird am Karfreitag, abends 7 Uhr, in der Festhalle unter Leitung von Carl Beines „Die große Passionsmusik nach dem Evangelisten Matthäus von Joh. Seb. Bach“ zur Aufführung gelangen.

Madrid, 29. März. (Tel.) Auf Anregung mehrerer Professoren der Universität Bordeaux wurde beschlossen, in Madrid eine französische Hochschule für vergleichende Geschichte- und kunsthistorische Studien zu errichten. Der französische Staat, das Institut de France und die Universitäten von Paris und Bordeaux haben der neuen Schule, die in einen Füllgel des kürzlich eröffneten College francais untergebracht werden soll, Geldunterstützungen zugesagt.

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe.

Karlsruhe, 29. März. Die gefrüge Aufführung von A. v. Beethovens „Fidelio“ im Großh. Hoftheater dürfte besonderes Interesse in erster Linie deshalb beanspruchen, da Frau Julia Hofmann-Biefeld hier zum erstenmal die Titelrolle freierte. Und man dürfte, abgesehen von kleineren Neuheiten, mit diesem „Fidelio“ recht zufrieden sein. Die sympathischen, in allen Registern gut ansprechenden stimmlichen Mittel Frau Hofmann-Biefelds fanden geschickte Bewertung und so konnte, da auch die Leistungen im Spiel durchaus auf entsprechender Höhe standen, die Künstlerin nach Akttschluß wiederholt vor dem Vorhang erscheinen. Den Florestan sang an Stelle des unpäßlich gewordenen Herrn Tänzer Herr Wille vom Straßburger Stadttheater. Man hat in Karlsruhe schon bessere Vertreter dieser Rolle gesehen, doch wird man dem Gaste sein plötzliches Einpringen zugute halten müssen und in diesem Sinne waren wohl auch die Beifallsbezeugungen gemeint, die Herrn Wille seitens des Publikums zu teil wurden. Im übrigen stand die Aufführung auf der unter Herrn Dr. Gählers musikalischer Leitung bei uns gewöhnten Höhe.

Karlsruhe, 29. März. Im Großh. Hoftheater wird das aus Anlaß des Girardi-Gastspiels neu einstudierte Volksstück „Mein Leopold“ am Dienstag den 30. März ausschließlich mit einheimischen

Kräften wiederholt werden — den alten Weigelt spielt Herr Dapper. — Das Schauspielpersonal ist mit den Vorbereitungen zu Wilhelms „Duhons“ beschäftigt; die Aufführung des Wertes wird am Samstag den 3. April stattfinden. Der Spielplan des Schauspielers enthält noch für Donnerstag den 1. April Shams „Candida“ und für Montag den 5. April Hebbels „Herodes und Mariamne“. Die zu erwartigen Preisen geplante Aufführung von Kleists „Räthchen von Sellborn“ ist auf Samstag den 17. April in Aussicht genommen. Die Oper bringt am Freitag den 2. April Puccinis „Bohème“ und am Sonntag den 4. „Die Hugenotten“. — Die Erstaufführung der neu erworbenen Operette „Die kleinen Mieschen“ wird im letzten Drittel des April stattfinden. Bald nach Ostern wird auch Schönherrers „Erde“ hier zum erstenmal herausgebracht werden. Richard Wagners „Tristan“ wird Anfangs Mai im Spielplan erscheinen.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 27. März. Sitzung der Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor von Wolde. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Bleisger.

Die heutige Sitzung der Strafkammer IV wurde mit der Verhandlung einer Berufung ausgenommen, die sich gegen ein Urteil des Schöffengerichts Kaslat richtete. Das genannte Gericht hatte in seiner Sitzung vom 5. Februar gegen den 42 Jahre alten Landwirt und Gemeinderat Karl Fetting aus Steinmauern wegen Beleidigung auf 2 Wochen Gefängnis und wegen Uebertretung des § 365 Ziff. 1 R.-St.-G.-B. auf 5 M Geldstrafe erkannt. Fetting wurde für schuldig erachtet, am Abend des 15. Dezember zu Steinmauern in der Wirtshaus Martin den Postbedienten Kold, der pflichtgemäß Feterabend bot, durch gemeine Redensarten beleidigt und zu dem Wirt gefaßt zu haben: „Schmeiß doch den Kerl raus“, sowie in der Wirtshaus, trotzdem vom Wirt Feterabend angekündigt war, übergesessen zu sein. Das Gericht hatte wegen der Beleidigung eine Freiheitsstrafe ausgesprochen im Hinblick auf die vielen Vorstrafen des Fetting, die dieser wegen Widerstands, Beleidigung, Körperverletzung und Sachbeschädigung schon erlitten hat. Der Angeklagte besitzt eine Strafliste, wie sie kaum ein anderer Gemeinderat anzumessen haben dürfte. Die Summe der von ihm wegen der angeführten Straftaten verübten Gefängnisstrafen beläuft sich auf 17 Monate Gefängnis. Gegen das

gaben. Das Schauspiel der Schloßbeleuchtung machte auf den König, der daselbst als Feinhaut bezeichnete, besonders tiefen Eindruck. — An der Tafel im Großen Palais nahmen der König und der Großherzog mit ihrem Gefolge, ferner Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar, der Großherzog von Baden, ferner der Oberregierungsrat Dr. Beder, der Direktor der Universität Geheimrat Dr. Windelband, der Großherzog von Mecklenburg, der Oberbürgermeister Dr. Wildens und Major von Metzlag teil. Im Großen Palais überreichte der Oberbürgermeister dem König von Sachsen namens der Stadt das Pfaffische Buch „Heidelberg und Umgebung“, welches der König dankend entgegennahm. — An den Oberbürgermeister hat der Großherzog Johann heute früh folgendes Telegramm gelangen lassen:

„Hocherfreut durch den warmen Empfang, der meinem hohen Gaste, Sr. Majestät dem König von Sachsen, und mir gestern in Heidelberg bereitet wurde, wünsche ich auch auf diesem Weg meine herzlichste Dankbarkeit dafür zu wiederholen. Friedrich, Großherzog.“

Von der Luftschiffahrt.

Der Friedrichshafen, 29. März. Das Luftschiff ist heute zum 17. Mal aufgestiegen und führte in großer Höhe über dem See und den Ufergebirgen Steuermann aus. Um 8 Uhr 30 Min. hatte sich das Luftschiff in der Manzeller Bucht erhoben und direkt den Kurs nach Friedrichshafen genommen. 8 Uhr 40 Min. passierte es in einer Höhe von 80 Meter und mit einer Geschwindigkeit von 36 Kilometer in der Stunde die Stadt, nahm die Richtung Romshorn in bedeutender Höhe und fuhr nach Konstanz. In einer Höhe von 440 Meter herrschte Südostwind von 8 Kilometer Sekundengeschwindigkeit, in der Höhe von 1000 bis 1200 Meter herrschte Westwind, über 1200 Meter ein Wind von 5 Meter Sekundengeschwindigkeit. Der Zeitpunkt der Ausfahrt der Fernfahrt nach München ist nach wie vor unbestimmt. „3 2“ ist bis auf die Anbringung einiger Konstruktionsteile der Steuerung, die infolge des zu schmalen Raumes in der alten Halle nicht erfolgen kann, fertig. Sobald „3 1“ die Reichshalle räumt, wird Erja „3 2“ zur Fertigstellung dorthin verbracht werden. Von dem Echterdinger Schiff wird er sich dadurch unterscheiden, daß die Kabine, im Mittel des Laufftegs angebracht, diesmal weggeblieben ist. Inzwischen wird mit den Arbeiten an „3 3“ begonnen. Das Schiff wird größere Gaszellen erhalten als „3 2“. Dadurch sind weniger Aluminiumzellen im Gewicht erforderlich, was eine Vergrößerung des Eigengewichtes des Luftschiffs bedeutet.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. März. — **Erz. General der Infanterie z. D. Freiherr Koeder von Diersburg**, Ehrenpräsident des Bad. Militärvereinsverbandes, wurde kürzlich von einem Schlaganfall betroffen, an dessen Folgen er jetzt, wie wir hören, hoffnungslos darniederliegt. Der Kranke ist so schwach, daß die Auflösung nahe bevorsteht. General von Koeder steht vor Vollendung des 77. Lebensjahres. Er diente auf eine 42jährige Dienstzeit zurück. Im Jahre 1892 wurde er zum Präsidenten des Bad. Militärvereinsverbandes gewählt, welche Stellung er zehn Jahre inne hatte. Auf sein Ansuchen wurde er im Jahre 1902 von diesem Posten entbunden und zum Ehrenpräsidenten ernannt. Um den Bad. Militärvereinsverband hat sich v. Koeder außerordentlich große Verdienste erworben.

Für die Rheinischschiffahrt. Vom 30. März 1909 bis auf weiteres wird in der Nebenrinne vor der Mündung des Rheinfahrs zu Karlsruhe zur Erleichterung der Durchfahrt begabert werden. Die Berg- und Talchiffahrt in der Hauptfahrwasserlinie des Rheins wird hierdurch nicht berührt. Die Talchiffahrt in der rechtsseitigen Nebenrinne unmittelbar oberhalb der Hafenmündung ist verboten. Für die Einfahrt der Fahrzeuge von dem Rhein in den Hafen zu Karlsruhe und für die Ausfahrt aus dem Hafen in den offenen Rhein gilt während der Ausfahrt der Nebenrinne die Vorschrift, daß die Ein- und Ausfahrt verboten ist, so lange eine Wahrhau am Bauende des oberen Wehrtors am Vorderhafen eine rote weiße Flagge zeigt. Die Schiffahrttreibenden haben den Anordnungen der Wahrhau Folge zu leisten.

Der Deutsche Ostmarken-Verein. Am letzten Vortragsabend der hiesigen Ortsgruppe wurde bereits ein weiterer Vortrag und zwar seitens der Schriftstellerin Frau Ottilie Stein gehalten. Dieser Vortrag wird schon anfangs des nächsten Monats stattfinden und zwar wird derselbe zum Hauptgegenstande die „Erziehung der Pflichten der deutschen Frauen in der Ostmarkenfrage“ haben. Schon mehrfach ist in den Veröffentlichungen der Ortsgruppe auf die hervorragende Bedeutung hingewiesen worden, welche die polnischen Frauen und besonders die Mütter, geleitet von den Führern der Bewegung, den Priestern und der Presse, im Dienste der nationalen Idee je länger je mehr gewonnen haben. Die hier seit einiger Zeit wohnhafte Vortragende ist seit langen Jahren als offizielle Rednerin der rühmlich bekannten, über unser ganzes Reich ausgebreiteten Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung tätig und kommt alljährlich auf ihren Vortragsreisen mehrere Wochen in die Ostmarken. Vor 3 Jahren hat sie dort im Auftrage des Hauptvorstandes des Ostmarkenvereins 12 Vorträge gehalten, die sich eines starken Beifalles und eines überaus lebhaften Beifalles zu erfreuen hatten. Die „Wohlfahrt“ lehnte sich an allen Klassen der deutschen Bevölkerung und aus beiden Geschlechtern zusammen. Daß auch das i. hiesige Publikum der Vortragenden einen guten Empfang bereiten möge ist zu wünschen.

Wegen Urkundenfälschung und Betrugs wurde ein Futterhändler aus dem Stadtteil Beiertheim angezeigt, weil er einem Fabrikanten Namen ein und benützte die vorübergehende Abwesenheit seiner Logisgeber zur Begehung der Diebstähle. In verschiedene Wohnungen hatte er sich mit Brechwerkzeugen Eingang verschafft. Auch bei der hier gegen den Angeklagten durchgeführten Verhandlung leugnete der Angeklagte, der Täter zu sein. Er wendete seine alte Taktik auch jetzt wieder an, indem er bestritt, der Buchbinder Pappe zu sein, und sich Kurt von Brenkenhof nannte. Er behauptete, schon deshalb die Diebstähle nicht begangen haben zu können, da er sich im vorigen Jahre in Wien aufgehalten habe und weder nach Karlsruhe noch nach Baden gekommen sei. Durch die Beweisaufnahme wurde aber der Angeklagte mit Ausnahme des Falles Krieg vollständig überführt. In dem genannten Falle erfolgte demnach trotz dringender Verdachtsmomente Freisprechung. Im übrigen verurteilte das Gericht den Angeklagten wegen mehrfachen schweren Diebstahls zu 3 Jahren 9 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust und wegen falscher Namensangabe zu 1 Woche Haft.

Vermischtes.

Zwidau, 29. März. (Tel.) Das Unglück auf dem Wilhelmshafen hat bisher kein weiteres Opfer an Menschenleben gefordert. Alle im Krantenhause befindlichen schwer Verletzten sind entgegen anders lautenden Meldungen noch am Leben. Nur das Befinden von zwei Säugern gibt zu Besorgnissen Anlaß. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht festgestellt. Wahrscheinlich ist schuld das Hängenbleiben eines Einlaßventils der Dampfmaschine. Ein Verschulden der beiden Maschinenwärter ist wenig wahrscheinlich.

hd Paris, 29. März. Erste Zwischenfälle werden aus Merus berichtet. Streikende Arbeiter griffen die Wohnung eines Fabrikanten an, zerstörten alles Mobiliar und verbrannten es. In Amblainville wurden drei Gendarmen von streikenden Arbeitern durch Steinwürfe verletzt. Bei dem Tumult wurde eine Frau vom Pferde eines Gendarmen niedergeworfen und erlitt schwere Verletzungen. Am Witternacht wurden mehrere Gendarmen, welche sich vor der Uebermacht der Menge in ein Bauerngehöft geflüchtet hatten, von den Ausständigen umzingelt. 300 Dragoner und 100 Gendarmen wurden in das Streikgebiet entsandt.

ten in der Weststadt einen Wagen Heu lieferte, ihm dafür einen Wagchein vom Tage vorher, über eine größere Menge, aber ihm nicht gelieferes Heu übergab. Der Händler verjagte den Abnehmer dadurch zu täuschen, indem er das Datum auf dem Wagchein änderte und den Empfänger dadurch um etwa 16 M. schädigte.

Diebstahl. In einer Wirtschaft in der Adlerstraße stahl am 25. ds. ein Unbekannter einem Herrn sein Portemonnaie mit 14 M. 5 Pfennigen. Gestohlen wurden ein 20 Jahre alter Blecher aus Heidelberg, den das hiesige Amtsgericht wegen Sachbeschädigung, ein 23 Jahre alter stollenloser Kaufmann aus Basel, den jenes in Bruchsal wegen Fehlerlei, Unterschlagung und Untreue verfolgt, und ein 48 Jahre alter lediger stollenloser Arbeiter aus Plattenhardt wegen polizeiwidrigen Benehmens.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 29. März. Der Kaiser hörte heute vormittag den Vortrag des Ministers des Innern und des Chefs des Zivilkabinetts.

— Dresden, 29. März. Der König von Sachsen ist heute hier wieder eingetroffen.

hd Mailand, 29. März. „Daily Chronicle“ meldet von hier, daß wahrscheinlich eine Zusammenkunft zwischen Theodor Roosevelt und dem König von Italien bei des ersten Landung in Neapel stattfinden wird. Der König ist ein großer Bewunderer des ehemaligen Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika.

— Paris, 29. März. Wie aus Marseille und Le Havre gemeldet wird, haben die für die Marine eingeschriebenen Seeleute in einer zahlreich besuchten Versammlung eine Resolution angenommen, in der sie dringend die Prüfung ihrer Forderungen durch das Parlament und ferner die Entfernung der asiatischen Heizer und Matrosen von den französischen Schiffen verlangten.

hd Paris, 29. März. Anlässlich des Jahrestages des Todes des Sekretärs des Syndikats der Erdarbeiter wurde gestern eine Kundgebung veranstaltet, an welcher sich circa 20 000 Personen beteiligten. Die Kundgeber zogen vor das Grab des f. St. vom Militär erschossen und legten Kränze nieder.

hd Paris, 29. März. Pataud, der Sekretär der Elektriker, erklärte, der Generalausstand stehe bevor und die Bewegung der Post- und Telegraphenbeamten sei nur der erste Schritt dazu gewesen.

hd Toulon 29. März. In einem hiesigen Fort wurden interessante Schießversuche mit einem neuen Geschütz gemacht, dessen Erfinder der Kommandant der 16. Artillerie-Brigade, Lournier, ist. Bei den Versuchen wurde eine bisher unerreichte Geschwindigkeit erzielt. Das Geschütz hat ein Kaliber von 24 Zentimeter. Es gelang, 6 Schiffe in der Weite abzuschießen.

— Teheran, 29. März. Nachdem auch in Meshediser Unruhen ausgebrochen sind und die Revolutionäre unter Panow sich der Stadt Astrabad bemächtigt haben, befindet sich jetzt die ganze Provinz Meshanderan in ihren Händen.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 29. März. Am Bundestagstische befinden sich Reichskanzler Fürst Bülow, die Staatssekretäre von Bethmann-Hollweg, von Tirpitz, von Schön, von Sydow und Dernburg. Haus und Tribünen sind sehr gut besucht. In der Hofloge hat Prinz August Wilhelm Platz genommen.

Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 12.15 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die Beratung des Etats des Reichskanzlers und der Reichsjustiz.

Zunächst erhebt sich Reichskanzler Fürst Bülow zu einer längeren Rede über Deutschlands auswärtige Politik. (Der Inhalt dieser Reichskanzlerrede ist an leitender Stelle in der „Bad. Presse“ wiedergegeben.) Die Rede wurde wiederholt von lebhaftesten Beifallsbezeugungen unterbrochen.

Sobald fürstl. Abg. Frhr. v. Hertling (Zentr.) aus: Wir sind erfreut zu hören, daß durch das maroff. Abkommen die Hoffnung eröffnet wird, die Beziehungen zu Frankreich in gute und verbesserungsfähige Bahnen der Verständigung geleitet zu sehen. Vielleicht freilich hätte das vor ein paar Jahren auch schon erreicht werden können. Die Erklärungen des Herrn von Schön bezüglich der Auswahl des diplomatischen Nachwuchses bieten keinen Grund zu unfreundlicher Kritik. Eigenes Vermögen von einer gewissen Höhe ab muß der Diplomat haben. Die Annetion muß man anerkennen mit Rücksicht auf die dort geleistete Kulturarbeit Oesterreichs. Wir halten die Stellung unserer Regierung zu Oesterreich für richtig. Es gilt nicht nur, Oesterreich den Dank für Algebras abzusagen, es gilt auch unsere eigenen vitalen Interessen und unsere Bundesstreue zu wahren. (Sehr gut.) Wir sind überzeugt, daß durch unsere Bundesstreue der europäische Friede gestiftet, wenn nicht erhalten wurde. Das ist meine innere Ueberzeugung und kein Vertrauensvotum, zu dem ich keine Veranlassung habe und auf das auch gar kein Wert gelegt wird. (Sehr lebhaft und Beifall.)

Massenkundgebungen in Spanien.

hd Madrid, 29. März. Hier fand gestern eine der größten Volkskundgebungen statt, die die spanische Hauptstadt je gesehen hat. Zehntausende zogen unter stürmischen Ovationen für den Senator Solporeta, der die Manifestation als Protest gegen

hd Dänkirchen, 29. März. (Tel.) An der isländischen Küste ist der französische Schooner „Luzin“ innerhalb einer halben Stunde von einem deutschen Kutter zweimal angerannt worden. Das französische Schiff erlitt schwere Havarie. Ein Matrose ist ertrunken. Der Kommandant der Gesellschaft reiste nach Paris, um über den Vorfall eine Untersuchung auf diplomatischem Wege zu beantragen.

hd Betsuna, 29. März. (Tel.) In Schaft I der Grube Sulz erfolgte eine Explosion, wobei drei Bergarbeiter verletzt wurden, davon zwei tödlich.

Sport.

— Karlsruhe, 29. März. Der Karlsruher F.-K. Phönix hatte gestern den F.-K. Hanau 93 zu Gäste und konnte demselben, wie schon kurz gemeldet, eine Niederlage von 5:0 Toren beibringen. Dem Spiele, das bei dem herrlichsten Frühlingswetter vor sich ging, wohnten ca. 700 Zuschauer bei. Leider war dem Publikum ein interessanter Kampf nicht geboten. Das feine, in allen Einzelheiten durchdachte Spiel, interessante scharfe Kämpfe, das mußte man alles bei diesem Spiel um die jüdische Meisterschaft vermissen. Phönix zeigte sich seinem Gegner bei weitem überlegen und war nach Halbzeit stets vor dem feindlichen Tor. Bei besserem Kombinationspiel vor dem Tor und sicherem Schuß hätten die Einheimischen eine weit höhere Torzahl erreichen können. Hanau machte keine besonderen Anstrengungen die Niederlage zu verhindern und wurde mit seinen allerdings sehr seltenen Vorstößen stets rechtzeitig abgewiesen. Der Sieg der Phönixmannschaft wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Ueber das Wettspiel R. F. V. S. Pfalz-Ludwigshafen wird uns geschrieben: Es ist kaum glaublich, daß eine Mannschaft wie die des R. F. V. gegen Ludwigshafen verlieren konnte. Die Karlsruher, die um mindestens 10 Tore besser waren, konnten nicht ein Tor erzielen. Es lag dies zum großen Teil an dem ziemlich systemlosen Spiele Ludwigshafens, gegen welches die beste Kombination nicht aufzufinden vermag. Es war ein planloses Herumtoben des Balles, ein unangenehmes Draufgehen der starken Leute Ludwigshafens, das den Karlsruhern schließlich die Luft am Soiele nehmen mußte.

die Politik Maura's angeregt hätte, zum Denkmal Castellars. In Barzelona, Bilbao und vielen anderen Städten wurden gleichfalls Protestmeetings gegen die Regierung abgehalten.

Die österreichisch-serbische Kriegsgefahr.

— Wien, 29. März. Unter Aufrechterhaltung des für den Grenzschutz in Bosnien und der Herzegowina nötigen Truppenstandes wird aus Rücksicht auf die Familien der in letzter Zeit Einberufenen und auf die Budgetbelastung der Armeeverwaltung in absehbarer Zeit mit der Beurlaubung begonnen werden. Die gestern und heute erfolgten Neu-Einberufungen sind normal zur Ableistung der Frühjahrsausübung erfolgt.

Das Verhalten Serbiens.

hd Belgrad, 29. März. Selbstverständlich hat die serbische Presse, die sich noch bis vor kurzem so kriegerisch zeigte, die Meldung von der englischen Zustimmung zur Mehrenthalschen Formel mit großem Enthusiasmus aufgenommen. In Belgrad kam es am Samstag abend zu einer englandfreundlichen Demonstration.

hd Belgrad, 29. März. (Privattele.) Die serbische Regierung verhandelt, wie es heißt, immer noch mit König Peter über evtl. Verzichtleistung der Dynastie Karageorgewitsch auf den serbischen Thron. Alle Abgeordneten wurden aufgefordert, Belgrad nicht zu verlassen, weil wichtige Entscheidungen bevorstehen. Eine Zeitung spricht in einem Artikel mit der Ueberschrift: „Wir werden einen König wählen“ über die Dynastiefrage. Am Schlusse heißt es: Wer unfähig ist, soll gehen, das serbische Volk ist reif, sich allein zu regieren.

Die Intervention der Mächte.

hd London, 29. März. (Privattele.) Aus verschiedenen Quellen, aus Petersburg, Wien und London, wird übereinstimmend und mit der größten Bestimmtheit berichtet, daß Deutschland in den letzten Phasen der Orientkrisis eine äußerst drohende Haltung gegen Rußland eingenommen habe. Das Einlenken Rußlands wird allgemein darauf zurückgeführt, daß die deutsche Regierung mit einer Mobilisierung an der russischen Grenze und mit einem Krieg gegen Rußland drohte, für den Fall, daß Rußland die Serben noch weiter in ihrer Haltung gegen Oesterreich-Ungarn unterstützen sollte.

Eine Ministerkrisis in Rußland.

hd Petersburg, 29. März. Im Hinblick auf die neueste Wendung in der Balkankrise zirkuliert hier das Gerücht, daß Minister Iswolski bei seiner vorgerückten Andienz in Zarsoje Selo sein Abschiedsgesuch eingereicht habe. Von informierter Seite wird dazu mitgeteilt, daß es richtig sei, daß der Rücktritt in höheren Kreisen beschlossene Sache ist. Nur besteht die Schwierigkeit, daß im Augenblick noch kein geeigneter Nachfolger vorhanden ist.

Gleichzeitig verlautet, daß Ministerpräsident Stolypin seinen Urlaub stark abkürzen oder ganz aufgeben wird. Als Grund werden die Intrigen am Hofe angesehen, die von den Mitgliedern der Duma-Rechten ausgehen und bereits in voller Schärfe gegen Stolypin im Gange sein sollen. Stolypins Lage wird auch durch den Umstand erschwert, daß man ihn für den Rücktritt des Generalgouverneurs von Moskau, den General Gorskjmann, verantwortlich macht.

Finanzminister Kozlowjew soll neuerdings wieder Ausfuhr haben, den Botschafterposten in Paris zu erhalten.

Wetterbericht des Zentralfürs für Meteorologie u. Hydrog.

vom 29. März 1909.

Die ozeanische Depression, die gestern im Westen der britischen Inseln erschienen war, und deren Minimum heute südlich von Irland liegt, hat sich erheblich vertieft und zugleich hat sie ihren Wirkungsbereich weit ostwärts ausgedehnt, indem sie den hohen Druck, der gestern noch über dem Binnenland lagerte, nach Osteuropa verdrängt hat. Die Bewölkung hat deshalb meist zugenommen und bis Nordwestdeutschland herein fällt Regen, nur im Süden ist es klar geblieben. Des Falles des Ortsbarometers läßt erkennen, daß die Depression sich weiter binnenwärts geltend macht; es ist deshalb trübes und mildes Wetter mit Regenschauern zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

März	Barom. mm	Therm. in C.	Relat. Feucht. vom Tag	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Wetter
28. Nachts 9 ^u II.	743.6	8.6	5.5	66	D	bedeckt
29. Morgs. 7 ^u II.	740.8	6.7	5.2	72	ND	„
29. Mitt. 2 ^u II.	738.8	18.3	6.6	43	W	„

Höchste Temperatur am 28. März 13.4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 4.1.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 29. März 3 Uhr, vorm.: Lugano bedeckt 6°, Varrig bedeckt 17°, Nizza wolfig 9°, Triest wolkenlos 9°, Florenz wolfig 6°, Rom halbbedeckt 6°, Cagliari wolkenlos 13°, Brindisi wolkenlos 9°.

Central-Hotel Größtes Hotel Deutschlands, Glänzend renoviert.

Direkt am Bahnh. Friedrich-Str. **Berlin.**

Modernster Komfort.

10456a 500 Zimmer von M. 3 an

Wilhelm Reck, Karlsruhe Bau von Wassergewinnungsanlagen, Sechachtbrunnen — Filterbrunnen, Tiefbohrungen 4189

Techn. Bureau, Tel. 2271. Wasserleitungen, Pumpenanlagen.

gegr. 1890.

Hohenlohe Hafermehl

ist die einzig richtige Kindernahrung, wo Muttermilch fehlt. Es verhütet Erbrechen und Durchfall und hat sich bei englischer Krankheit vorzüglich bewährt.

Pfeildreieck-Seifen Fabrikant August Jacob, Darmstadt.

Sind die besten

Vorkaufstellen durch dieses Plakat kenntlich. 6646a

Bund deutscher Jäger in Baden.

18. März. Im Gasthaus zur „Blume“ hier, hielt am Samstag nachmittag der Bund deutscher Jäger in Baden (Sitz in Freiburg) eine Hauptversammlung ab. In Verhinderung des erkrankten Vorsitzenden, Hauptmann a. D. F. Schilling von Cannstatt, eröffnete Herr Rehsch-Kehl die Versammlung und begrüßte die Erschienenen. Darauf wurde sofort in die Tagesordnung eingetreten. Der erste Punkt betraf den Fall Bourtales. Ueber diesen schon viel erörterten Fall sei erinnernd in Kürze erwähnt, daß es sich darum handelt, daß französische Jäger im Gebiete der Festung Straßburg zum Teil ohne Jagdpass die Jagd ausgeübt haben und daß dem genannten Herrn Bourtales von der Groß-Regierung die Jagdberechtigung entzogen wurde. Der Vorsitzende machte über diesen Fall noch nähere Mitteilungen. Mit Bezug hierauf kam auch der zweite Punkt der Tagesordnung, die Neuverpachtung der Gemeindegastjagd Neumühl, zur Sprache. Diese Jagd war von Herrn Bourtales gepachtet und gelangte nun infolge des diesem Herrn entzogenen Jagdpasses zur Wiederverpachtung. Dies geschah in der Weise, daß die Jagd von einem Herrn gepachtet wurde, der ausländischen Jagdliebhabern die Ausübung der Jagd als Gastjagd gestattete. Auch der dritte Gegenstand der Tagesordnung, die Wildüberhebung und Jagdverpachtungen im Kreise Offenburg, nahm Bezug auf das Vor erwähnte. Es wurde bittere Klage von einigen Herrn darüber geführt, daß im Kreise Offenburg fast keine Jagd zu einem anständigen Preise von hiesigen Jägern mehr gepachtet werden könne, da die Jagden von ausländischen Jägern zu ungewöhnlich hohen Preisen versteigert würden, die dieselben gegen das Jagdgesetz verstoßen und das Wild ungewöhnlich hegen. Von Jagdpächtern in Rastatt wurde ausgeführt, daß auswärtige Jagdgesellschaften in hiesiger Gegend in ähnlicher Weise vorgegangen seien. Es wäre wünschenswert, daß ein Abgeordneter im Landtag solche Geschehnisse vorbringe und auf Abhilfe dringe.

Schließlich wurde folgende Resolution angenommen: „Die Hauptversammlung betrachtet jeden unnötigen Wildheger in vielfacher Hinsicht als eine schwere Schädigung der allgemeinen jagdlichen Interessen: 1. Erregt übermäßiger Wildschaden die Abneigung der Landbevölkerung gegen Jagd und Jäger. 2. Demoralisieren übermäßige Wildschadenforderungen die Landbevölkerung und erwecken die Neigung, die in überhegten Gebieten üblichen Schadenforderungen auch in Jagdgebieten mit normalem Wildstand geltend zu machen. 3. Führt die Überhebung naturgemäß zur Massenjagderei und damit zur Ausjägeret; der Sinn für mäßige Ausübung geht vollständig verloren. 4. Steigert jede Überhebung einerseits das Wildereunwesen, während andererseits durch sie die Gerichte und das Publikum zu einer äußerst milden Beurteilung der Jagdvergehen verleitet werden. Die Hauptversammlung beauftragt den Vorstand, mit allen zulässigen Mitteln gegen die Wildschadenüberhebung vorzugehen; sie betrachtet die Entsendung von Scherenschnitzern und Kommissionen und die Veröffentlichung von der von diesen aufgestellten Gutachten als ein vorzügliches Mittel zur Abhilfe. Die Hauptversammlung beauftragt ferner den Vorstand, alle Zusammenhänge gegen jagdgesetzliche Bestimmungen, nötigenfalls durch die Presse, zur Kenntnis der Behörden zu bringen. Insbesondere ist die Gewohnheit französischer und elsäz-Lothringischer Jagdliebhaber, Strohmänner als Pächter vorzuschreiben, ins Auge zu fassen.“

Den 4. Beratungsgegenstand bildete die Bestrafung der Jagdvergehen im Amtsbezirk Offenburg. In dieser Sache wurde die Bestrafung von Wilderern als zu milde angesehen, und die Ansicht ausgesprochen, daß Bestrafungen an die Staatsbehörden gerichtet werden sollen, in denen schärferes Vorgehen gegen solche Freier für angezeigt erachtet wird und daß das Jagdpersonal entsprechende Belehrungen erhalten sollten. Punkt 5 der Tagesordnung enthält einen Antrag, beim Groß-Regierung des Innern zu bewirken, daß einer der nach § 21 Absatz 5 des Jagdgesetzes zu ernennenden beidseitigen Wildschadenschätzer von den Jagdherrn vorgeschlagen werden kann.

Die Versammlung faßte den Beschluß, daß in dieser Hinsicht bei den maßgebenden Behörden geeignete Schritte unternommen werden sollen. Der 6. Gegenstand der Tagesordnung betraf die Anwendung von Schusswaffen zum Kaninchen-Schutz während der Nachtzeit. Hierüber machte ein Mitglied die Mitteilung, daß vom Bezirksamt Rehl einigen Landwirten die Erlaubnis erteilt worden sei, die am Rheinbamm sich in großer Zahl aufhaltenden Kaninchen sogar zur Nachtzeit abzuschießen, ein Umstand, der den Jagdpächtern großen Schaden zufüge, und auch den Wilderern großen Nachschub leiste. Es hiergegen an das Ministerium gerichtete Beschwerde sei abschlägig beschieden worden. Mehrere Redner gaben der Ansicht Ausdruck, daß eine solche Ausübung der Jagd höchst unstatthaft sei und es gelangte folgende Resolution einstimmig zur Annahme: „Die Hauptversammlung drückt ihr Bedauern darüber aus, daß das Groß-Regierung des Innern in einer an ein Bezirksamt gerichteten Verfügung ausdrücklich als zulässig und empfehlenswert erklärt, daß den von den Behörden aufgestellten Kaninchen-Schützen die Erlaubnis zum Gebrauch der Schusswaffen während der Nachtzeit erteilt wurde. Die aus erfahrenen praktischen Jägern bestehende Versammlung muß ein derartiges Verfahren nicht nur als völlig ungeeignet zur Vertilgung der Kaninchen bezeichnen, sondern sie muß erklären, daß damit der direkte Weg zum völligen Ruin der Jagd und Aufhebung jedes Jagdschutzes beschritten wird. Kein vernünftiger Jäger wird ein Jagdgebiet pachten, wo derartige Maßregeln in Aussicht stehen. Die Versammlung stellt noch einmal fest, daß im Gebiet mit hohem Grundwasserpiegel es kein rationelleres Mittel zur Vertilgung der wilden Kaninchen gibt, als Treibjagen während der Wintermonate, nach erfolgter Ausgrabung der Holzschläge. Alle anderen Mittel sind wirkungslos.“

Als letzter Punkt stand auf der Tagesordnung: Entgegennahme von Wünschen und Anträgen. Es wurden nur einige Wünsche bezüglich der Vertilgung von Wildschadenschätzungsstellen vorgebracht und darauf die Versammlung von Herrn Rehsch mit warmen Worten des Dankes für die rege Beteiligung und mit den besten Wünschen für das Gelingen des Bundes geschlossen.

Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Bilanz am 31. Dezember 1908.

Table with Aktiva and Passiva sections, listing various assets and liabilities with their respective values and percentages.

Zum Umzug! Linoleum-Tuchbodenglanzläde advertisement.

Parquet- u. Linoleumwische advertisement.

Dehn Nachf. advertisement for various household items.

Advertisement for 3 Flügel (pianos).

Advertisement for a bicycle (Fahrrad).

Advertisement for a child's bed (Kinderbettstelle).

Advertisement for a piano (Piano).

Advertisement for Haasenstein & Vogler A.G.

Advertisement for Auf das Land (country goods).

Advertisement for Kassenschranke (cash register).

Advertisement for Pianino.

Advertisement for Fahrrad (bicycle).

Advertisement for Kinderbettstelle (child's bed).

Advertisement for Piano.

Advertisement for Billig lof. zu verkauf. (cheap goods for sale).

Advertisement for Auf das Land (country goods).

Advertisement for Kassenschranke (cash register).

Advertisement for Pianino.

Advertisement for Fahrrad (bicycle).

Advertisement for Kinderbettstelle (child's bed).

Advertisement for Piano.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Pfland. Bremen, 29. März. Angekommen am 27. März: „Athen“ 8 Uhr vorm. in Baltimore, „Bilow“ 6 Uhr vorm. in Colombo, „Schleien“ 11 Uhr vorm. in Bremerhaven, „Paffert“ am 27. März: „Rain“ 9 Uhr nachm. in Vortum Riff, „Hannover“ 12 Uhr vorm. in Vortum Riff, „Gießen“ 10 Uhr vorm. in Obessa Quessant, „Roon“ 11 Uhr vorm. in Scilla, Abgegangen am 25. März: „Witzburg“ von Bahia, am 27. März: „Barbarossa“ 1 Uhr nachm. von Newport, „Prinz Luitpold“ 10 Uhr nachm. von Gibraltar, „Friedr. der Große“ 3 Uhr nachm. von Neapel, „Derfflinger“ 1 Uhr nachm. von Neapel, „Erlangen“ 5 Uhr nachm. von Bremerhaven, „Lothringen“ 12 Uhr vorm. von Bremerhaven, „Prinz Ludwig“ 12 Uhr vorm. von Hogo.

Anwärterin Todessfälle. Pforzheim. Wilhelm Maier, Ringfabrikant, alt, 69 J.

Patentanwaltsbureau Karlsruhe. C. Kleyer, Kriegstrasse 77. Telefon 1308. 1049.

Verloren. am 27. d. Mts. eine gold. Brosche. Abzugeben gegen Belohnung Karlsruherstr. 82, III. B11772.

Verkauf. Bernsteinsche mit Futtermal Sonntag abend verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung B11846 Sophienstr. 3, part.

Dadel. schwarz u. braun, verkaufen. Abzug B11824 Sophienstr. 13, part.

Advertisement for 'Jeder behauptet' (Everyone claims) featuring an illustration of a man pointing.

Advertisement for 'Visitenkarten' (business cards) from the 'Bad. Presse' printing house.

Advertisement for 'Auf das Land' (country goods) featuring an illustration of a horse and rider.

Advertisement for 'Kassenschranke' (cash register) featuring an illustration of the device.

Advertisement for 'Pianino' featuring an illustration of a piano.

Advertisement for 'Fahrrad' (bicycle) featuring an illustration of a bicycle.

Advertisement for 'Kinderbettstelle' (child's bed) featuring an illustration of the bed.

Advertisement for 'Piano' featuring an illustration of a piano.

Danksagung.

Für die zahlreiche Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben, treubestorgten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Christof Friedrich

Verkaufseher

Für die Begleitung zur letzten Ruhestätte seitens seiner Herren Vorgesetzten, Freunde und Bekannten verbindlichsten Dank. Besonderen Dank dem Gesangsverein Badenia für den erhabenen Grabgesang, sowie dem 1. Vorstand, Herrn Nieple für seine Grabrede.

Desgleichen sei herzl. Dank seinen Mitarbeitern und der Gesellschaft „Gemütlichkeit“ für die schönen Kranzspenden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Kundgebungen inniger Teilnahme an unserm schweren Verlust sei hier tiefgefühlter Dank ausgesprochen.

Namens der trauernden Hinterbliebenen.

Frau Marie Jaeger,

geb. Frein von Türkheim. 2984a

Ettenheim, den 27. März 1909.

Mannheimer Mai-Markt 1909

vom 2. bis 5. Mai.

Pferderennen am 1., 2. und 4. Mai.

Ziehung der Lotterie — bar Geld sofort — am 5. Mai.

35 Hauptgewinne, Erster Preis: 2 Paar Wagenpferde 1965 Silberpreise und andere Gegenstände

zus. 2000 Gewinne im Werte von Mk. 50 000.—

Für die Wagenpferde 75%, für die Arbeitspferde und Rindviehgewinne 80%, bar, für die Silberpreise der volle Geldwert.

Los Mk. 1.—, 11 Lose Mk. 10 —

Kassier: Johs. Peters, C 4 Nr. 1.

Mannheim, im Januar 1909.

2997a.5.1

Landwirtschaftlicher Bezirksverein. Badischer Rennverein.

Hauptagentur: Karl Götz, Karlsruhe.

Patent-Markt.

Aktien-Gesellschaft „Invention“,

vorm. Ingenieur Jos. Bayer.

Basel a. Rh. Karlsruhe Freiburg i. B.

Kriegstr. 165.

Folgende Erfindungen sind zu verkaufen:

- 275. Ein in der Gehirnrichtung arbeitendes Ruder
276. Raschlicht (sehr empfehlend)
277. Wäsche-Einspritzer
278. Apparat zum Sieden von Netzförmern zc.
279. Messer- und Schlei-Apparat
280. Zündholz-Künnat. (Reklamartifel)
2-1. Haarnadel
282. Abzählmessergelbescheibe
283. Automatischer Nietenabschneider
284. Flaschenverschluss

Auskunft an Interessenten kostenlos. Gute Erfindungen werden stets angenommen. Man verlange Erfinder-Ku.gaben gratis!

Danksagung.

Für die herzliche Anteilnahme, sowie für die schönen Blumenspenden und die ehrende Begleitung meines in Gott ruhenden, innigstgeliebten Gatten

Wilhelm Fertig

Verkaufseher

Sage ich meinen herzlichsten Dank Besonderen Dank den geehrten Herren Vorgesetzten und Kollegen für die dem Verstorbenen erwiesene letzte Ehre. Dank auch dem verehrlichen Leihgrenadier-Verein für die Begleitung zur letzten Ruhestätte und für die dem Verstorbenen am Grabe gedimten Worte.

Die trauernde Gattin:

Frau Caroline Fertig Witwe.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme, sowie für die Blumenspenden und Erweisung der letzten Ehre bei dem Tode unserer einzigen unübergebliebenen, lieben Tochter

Anna

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Karlsruhe, 29. März 1909

Die tiefbetrübten Eltern:

Wilhelm Vineon.

Christine Vineon,

geb. Kahner.

Schöne Regelbahn

und ein kleineres Vereinszimmer sind noch für einige Abende in der Woche zu vergeben. Näheres Wirtschaft 3. neuen Pfalz, 21 Bahnhofstraße 34.

Heirat.

Bessere Witwe, 40 Jahre alt, mit schöner Haushaltung, sehr häuslich, sucht sich mit tüchtigem, charaktervollem Manne wieder zu verehelichen. Strengste Verschwiegenheit verlangt und zugesichert. Offerten unt. Nr. 211304 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Osterwunsch.

Junges, hübsches, gebildetes Fräulein mit Vermögen, tücht. in d. Haushaltung, sucht d. Belannsch. eines soliden Herrn beh. Heirat zu machen. Beamter bevorzugt. Nur ernstl. Offert. finden Berücksichtigung unt. Nr. 211732 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kapitalge such!

Auf ein im Innern der Stadt der Neuzeit renoviertes, rentables Wohnhaus werden 13 000—16 000 Mark als 2. Hypothek der Mai oder Juli aufzunehmen gesucht. Offert. unt. Nr. 4811 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Seltener Gelegenheitskauf!

Verhältnismäßig wird im bad. Oberland schön eingerichteter, altrenommierter Gasthof mit Wirtschaft, schönen Gärten, 2 Hallen, Detonomiegebäude und sämtlichem Wirtschaftsinventar zu dem spottbilligen, aber festen Preis von 62 000 Mk. (Brandversicherung der Gebäulichkeiten 84 000 Mk.) verkauft bei einem Drittel Baranzahlung. Bon vorhandenen 46 Aerg. bester Keder u. Wiesen mit über 200 tragbaren Obstbäumen kann beliebig mitverworben oder gepachtet werden. Beschr. an Selbstkäufer unter Nr. 41 hauptpostlagernd Freiburg-Bräuhaus.

Bäckerei-Verkauf.

Verkaufe umständehalber mein Haus mit gutgehender Brot- und Feinbäckerei in einer aufblühenden Stadt bei Heidelberg. Mein Geschäft befindet sich in bester Lage, mitten in der Stadt, und hat alt-eingeführte Kundenschaft. Tageseinnahme ca. 40 M. Preis 21 000 M. Liebhaber wollen ihre Offerten unter Nr. 2985a an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen.

Baubranche. Spezialgeschäft

mit guter, fester Kundschaft, sehr ausdehnungsfähig, in umständehalber sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Vorzügliche Gelegenheit zur Selbstständigmachung. Nachschmann wird eingelernt. Ein Fabrikationszweig kann mit übernommen werden. Offerten unter Nr. B11584 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

3 kleine Flügel

wenig gespielt, von Blüthner, Th. Steinweg Nachf. und Kaim & Sohn sind äußerst preiswert mit fünfjähriger Garantie zu verkaufen 3,3 bei 4069

L. Schweisgut, Karlsruhe,

Erbsprinzenstraße 4.

Piano,

sehr gut erhalten, unter Wert abzugeben. Auskunft erteilt die Exped. der „Bad. Presse“ unt. Nr. B11761.

Kommunion.

Tafeluhren u. Goldwaren aller Art, auch auf Teilzahlung, empfiehlt 111765-2.1 Schloßplatz 4, 2. Stod.



2782a. Neueste größte Kinderwagenfabrik Sachsens und einige deutsche, welche direkt in Familien arbeiten u. umfängl. buntes Sortiment. Preisverzeichn. gegen franko! Julius Treibbar, Grimma 366.

Alte Gebisse,

owie Goldsachen kauft zu höchsten Preisen. 3725a Carl Siede, Kreuzstraße 17.

Gioth's Teigseife

wäscht am besten. 9182a

Verlaufen

ein junger, hellgrauer Wolfshüter mit schwarzer Nase. Abzugeben gegen Belohnung bei

Theurer, Sofienstr. 99 a.

Ein Barin, Gaslämpe, Petr.-Hängelampe u. 3. 6 M., Klavierstuhl 4.50 M., gr. Silber 4 M., Kleiderschrank 25 M., Kommode 12 M., zwei gr. Fauteuils mit Nohhaar 12 M., Wäschekorb mit Marmor 5 M., Vorhang-Galerien in Zug 2.50 M., Hof 10 M., Kleiderschrank, Kleiderbügel, Fern weg, Wegzug zu verkaufen. B1 808

Uhlandstraße 19, 2 Treppen.

1 eintüriger Kleiderschrank, 1 Tisch, 200 x 85 cm, polier. f. Stoffgebet, verstellb. Sägeschnitt, 1 kleine Doppelschleifer, 1 Kleiderbügel u. verschiedene wegen Platzmangel billig zu verkaufen. B11835

Näheres Dorf nahe 28, 1. St.

Pianino

(Nüchth. Weimar) vorzüglich im Ton und Bau, ist um den billigen aber festen Preis von 580 M. zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B11297 in der Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

1 Jagdgewehr,

Reintrafener-Vitrolenschuß, neu, C. 16, billig zu verkaufen, B11767

Näheres Kriegstraße 78, Ettenheim.

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise freundlicher und wohlthuender Teilnahme an der tiefen Trauer, in die wir durch das Hinscheiden unserer lieben Gattin und Mutter

Frau Luise Karrer

versetzt worden sind, sprechen wir den herzlichsten Dank aus.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Franz Karrer und Sohn.

Karlsruhe, den 28. März 1909.

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Gatten, Vaters und Schwiegervaters

Friedrich Lorch

erwiesene Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden und die Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Margarethe Lorch, Witwe,

nebst Angehörigen.

Karlsruhe, den 29. März 1909. 4803

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme, sowie für die schönen Blumenspenden u. Erweisung der letzten Ehre bei dem Tode meines lieben, unübergebliebenen Mannes, Bruders, Schwagers u. Onkels

Carl Hermann Schumacher

Hotel-Portier

Sage ich meinen innigsten Dank.

Die tiefgebetzte Witwe:

Amalie Schumacher, geb. Grischmeyer.

Kochherde,

schwarz lackiert und emailliert, erstklassige Fabrikate, empfiehlt in großer Auswahl und zu billigsten Preisen

L. J. Ettlinger,

Kronenstraße Nr. 24.

4840

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Dr. Fleimann's Nickelgeschirr

Reinnickel, nickelplattiertes und Trimetall aussen Kupfer, innen Nickel. Küchen- und Tafelgerät.



In allen einschlägigen Geschäften zu haben. VEREINIGTE DEUTSCHE NICKELWERKE A.G. vorm. Westf. Nickelwalzwerk Fleimann, Witte & Co. Schwerte i. W.

Zuverlässiger Wegweiser für den Postscheckverkehr.

Ausführl. Erläuterungen zur Postscheckordnung mit vielen Beispielen u. übersichtl. Gebührentabelle von W. Scheide, f. Oberpostsekretär bei Postscheckamt in Leipzig. Zu beziehen durch Jachner & Fischer, Leipzig-Lindenau.

„Pfeilring“ Lanolin

in Tuben und Dosen. „Nachahmungen weisen man zurück.“ Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzstraße 16. Abteil. Lanolin-Fabrik Martinkefeld.

Existenz!

Ein erstklassiges, bedeutendes Unternehmen bietet einem seriösen Kaufmann, Offizier a. D. oder Landwirt eine hohen Gewinn bringende sichere Existenz. Erforderlich einige tausend Mark. Off. sub J. D. 1934 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 2897a

Die Wahlordnung für die badischen Handwerkskammerwahlen.

Karlsruhe, 29. März. Gegen die Wahlordnung für die Handwerkskammerwahlen wurden nach den letzten Wahlen zahlreiche Beschwerden laut, mit denen sich auch das Landesgewerbeamt befaste. Dasselbe hat zu dieser Angelegenheit Stellung genommen und seine Auffassung in einer dem kürzlich tagenden Landesgewerbeamt unterbreiteten Denkschrift niedergelegt. In dieser kommt das Landesgewerbeamt zu folgender abschließender Betrachtung:

Unter der Voraussetzung, daß die Aufstellung der Vorschlagsliste für die Wahl unter Mitwirkung der Interessenvertretungen der Handwerkskammer in einer Weise möglich ist, daß sie berechtigten Wünschen gerecht wird, weist das in Baden bisher beobachtete Verfahren den Vorzug auf, daß es einer zweckmäßigen Befragung der Kammer Vorzug leistet, da es das Herausgreifen besonders tüchtiger und bewährter Handwerker ohne strikte Gebundenheiten an Wahlkreisgrenzen und eine gleichmäßige Berücksichtigung der verschiedenen Handwerkszweige ermöglicht.

Bei einer nach Wahlbezirken vorgenommenen Wahl wird die gütliche Zusammensetzung der Kammer in manchen Fällen durch persönliche und politische Interessen gefährdet sein und der durch Nichtberücksichtigung einzelner wichtiger Handwerkszweige entstehende Mißstand wird auch bei der Zuwahl von Mitgliedern (§ 5 des Statuts) nicht in allen Fällen beseitigt werden können. Andererseits aber wird eine Wahl nach Bezirken vielleicht ein lebhafteres Interesse und eine stärkere Beteiligung an der Wahl zur Folge haben, wenn gleich man sich auch in dieser Hinsicht keinen zu großen Erwartungen hingeben darf.

Man wird feststellen können, daß manche üble Erfahrung bei der Wahl nicht gemacht und manche Beschwerde gegen das Verfahren nicht erhoben worden wäre, wenn die Beteiligten mit der nötigen Aufmerksamkeit verfahren wären. Wer sich nicht der Mühe unterzieht, sich die für das Verfahren geltenden Vorschriften, deren Kenntnisnahme leicht genug gemacht würde, gründlich anzusehen und die für jedes Wahlverfahren unerlässlichen Bedingungen vollständig und zu rechter Zeit zu erfüllen, der wird sich nicht beklagen können, wenn die in der Wahlordnung vorgesehenen Ausschließungsgründe auf ihn Anwendung finden. Es wird auch ohne weiteres behauptet werden können, daß in den weitaus meisten Fällen nicht die Wahlordnung, sondern die Gleichgültigkeit und Saumlustigkeit großer Handwerkskreise die Schuld an der geringen Beteiligung an der Wahl trug. Trotzdem aber kann gegeben werden, daß die bei der letzten Wahl gemachten Erfahrungen und die von den verschiedenen Seiten vorgetragenen Beschwerden und Anträge wohl geeignet sind, der Behörde für das bei den nächsten Wahlen zu beobachtende Verfahren wertvolle Fingerzeige zu geben. Dabei wird es sich ermöglichen lassen, den Wünschen auch innerhalb des Rahmens der bestehenden Wahlordnung und ohne Aenderung derselben Rechnung zu tragen. Im folgenden sollen die Grundsätze, nach denen verfahren werden soll, kurz dargelegt werden:

Die Wahl wird nach § 6 der Wahlordnung dadurch eingeleitet, daß die Bezirksämter durch öffentliche Bekanntmachung im Amtsverordnungsblatt die gewerblichen Vereinigungen des Bezirks auffordern, ihre Wahlberechtigung unter Nachweis der gesetzlichen Voraussetzung derselben binnen bestimmter Frist bei Ausschlußpermeiden anzumelden. Die den Bezirksämtern als wahlberechtigt bekannten Vereinigungen sind außerdem zur Anmeldung noch besonders aufzufordern. Vielfach wird von den Vereinigungen darüber Klage geführt, die Bekanntmachungen in den Amtsverordnungsblättern würden ihnen, da letztere nicht gelesen würden, nicht bekannt. Es wird deshalb der Hauptnachdruck auf die oben erwähnten besonderen Aufforderungen zu legen sein. Um dieselben möglichst sicher bewirken zu lassen, wird das Landesgewerbeamt den Bezirksämtern ein soweit tunlich vollständiges Verzeichnis der in dem betr. Bezirk bestehenden gewerblichen Vereinigungen rechtzeitig zugehen lassen.

Die Erfahrung hat nun aber gelehrt, daß die von den Bezirksämtern ausgehenden besonderen Aufforderungen in vielen Fällen, insbesondere bei Abwesenheit oder Krankheit der Vereinsvorstände, bei Wechsel der Vorstandsstelle und dergleichen nicht in die richtigen Hände gerieten und damit ihren Zweck nicht erfüllten. Es sollen deshalb die Bezirksämter künftig ersucht werden, die Aufforderungsschreiben den Vorständen oder den sonst zur Vertretung der Vereinigung Berufenen durch Vermittelung der Bürgermeisterämter und zwar gegen Bescheinigung behändigen zu lassen.

Wird dann noch durch Bekanntmachung im Organ des Landesgewerbeamts und des Landesverbandes und in den Amtsverordnungsblättern und durch redaktionelle Notizen in anderen Zeitungen (durch Vermittelung der Bezirksämter und der Handwerkskammern) auf die Notwendigkeit der Anmeldung und die dafür gegebene Frist aufmerksam gemacht, so sollte angenommen werden dürfen, daß die beteiligten Kreise davon auch wirklich im erforderlichen Maß Kenntnis erhalten. Die Anmeldungsfrist soll gleichmäßig für sämtliche Kammerbezirke auf die Dauer eines vollen Kalendermonats ausgedehnt werden.

Nach § 6 der Wahlordnung ist der Anmeldung seitens der gewerblichen Vereinigungen ein Mitgliederverzeichnis anzuschließen; auch ist, von Innungen abgesehen, anzugeben, in welcher Gruppe das Wahlrecht in Anspruch genommen wird und ob bei der Vereinigung ein Gesellenausschuß besteht. Für Anfertigung des Verzeichnisses ist ein Formular vorgeschrieben. Dieses wurde bei der letzten Wahl den Vereinigungen von den Handwerkskammern geliefert, es trat aber bei manchen erst gegen Ende der Anmeldefrist ein, was nach Behauptung der Vereinigungen, die das Eintommen des Formulars abwarteten, da und dort die Verschämung der Anmeldefrist zur Folge gehabt haben soll. Um diesem Mißstand zu begegnen, soll in Zukunft das Formular den Vereinen schon mit der oben erwähnten besonderen Aufforderung durch die Bezirksämter zugelegt werden. Nötigenfalls wird man noch einige Zeit vor Ablauf der Anmeldefrist die sämigen Vereinigungen durch Bekanntmachungen im Organ des Landesgewerbeamts und des Landesverbandes und durch redaktionelle Notizen in Zeitungen an die Einreichung der Anmeldung nebst Verzeichnissen zu erinnern können.

Die nach Ablauf der Wahlfrist von den Bezirksämtern und vom Landesgewerbeamt vorzunehmende Prüfung der Verzeichnisse (§ 6 Abs. 4 und § 7 W.-O.) soll tunlichst beschleunigt werden. Eine Erleichterung dieses Geschäftes und eine Beschleunigung des Verfahrens kann vornehmlich dadurch erreicht werden, daß es die Vereinigungen mit der ihnen obliegenden Pflicht (§ 6 Abs. 3 W.-O.), in den Verzeichnissen diejenigen Personen kenntlich zu machen, welche nicht als Handwerker anzusehen oder welche nach den Bestimmungen des § 4 W.-O. einer anderen wahlberechtigten Vereinigung zuzuzählen sind, möglichst genau nehmen. In dieser Hinsicht ließ das Verfahren der Vereinigungen bei der letzten Wahl viel zu wünschen übrig. Als Frist für die Vornahme der Wahl (§ 10 Abs. 2 W.-O.) waren 1907 durchgängig 3 Wochen bestimmt worden, eine Zeit, die zur Aufstellung von Vorschlagslisten ausreichte sein dürfte, die aber schließlich noch auf 4 Wochen (einen Kalendermonat) ausgedehnt werden konnte. Auch hier werden zur Vermeidung von Verspätungen die oben bezeichneten Mittel zur Erinnerung der Säumigen angewandt werden können.

Die Wahl der Gesellenausschüsse hat besondere Schwierigkeiten nur insoweit ergeben, als in manchen Fällen die Namen der zum Empfang der Zustellung befugten Personen nur mit Umständenteilen festgelegt werden konnten. In dieser Hinsicht wird bei der nächsten Wahl das Erforderliche sofort nach Feststellung der wahlberechtigten Ausschüsse zu geschehen haben.

Eine Arbeitslosenzählung.

Rh. Mannheim, 29. März. Das Statistische Amt hat den Stadtverordneten eine sehr lehrwerte Abhandlung zugefandt, worin die Ergebnisse der am 24. Januar d. J. vorgenommenen Arbeitslosen-

Zählung mitgeteilt und beleuchtet werden. Obwohl letztere durch Gewerkschaftler erfolgte und man sich dahin geeinigt hatte, in zweifelhaften Fällen „steber zu viele als zu wenige Arbeitslose zu zählen“, stellte sich heraus, daß die Arbeitslosigkeit in Mannheim doch nicht den Umfang hatte, wie vielfach befürchtet worden war, und daß sie insbesondere nicht einen so hohen Grad erreichte, wie in manchen norddeutschen Städten.

Von den 1511 Arbeitslosen waren 1487 männlich und nur 24 weiblichen Geschlechts. Unter den ersteren befanden sich u. a. 490 Tagelöhner, 121 Maurer, 87 Schlosser, 76 Tischler, 43 Schreiner, 41 Gipser, 25 Zimmerleute, 22 Spengler, 22 Ausläufer und Hausburgen, 22 Eisen- und Metallarbeiter, 21 Sattler und Tapezierer, 18 Friseur und 33 Kaufleute. Mehr als die Hälfte der männlichen Arbeitslosen hatte zuletzt dem Baugewerbe angehört, daß durch eine mehrmonatliche Frostperiode zur Einschränkung seiner Tätigkeit gezwungen war. Der Industrie im engeren Sinne war nur etwa ein Viertel der Arbeitslosen zuzurechnen. Dies hängt damit zusammen, daß eine ganze Reihe von Industriellen, trotzdem der Geschäftsgang eine Reduktion der Arbeiterzahl nahelegte, doch davon Abstand nahm und teils auf Lager arbeiten, teils weniger dringliche Arbeiten ausführen, teils überzählig werdende Leute in Nebenbetrieben beschäftigen ließ.

Unter den männlichen Arbeitslosen befanden sich 725 Ledige, 711 Verheiratete, 40 Witwer und 11 Geschiedene. 97 Arbeitslose nahmen Armenunterstützung in Anspruch, während im ganzen 187 als Notstandsarbeiter bei der Stadt Beschäftigung fanden. Von den männlichen Arbeitslosen waren 342 unter 21 Jahre, 471 von 21 bis 30 Jahre, 314 von 31 bis 40 Jahre, 182 von 41 bis 50 Jahre, 125 von 51 bis 60 Jahre, 42 von 61 bis 70 und 3 über 70 Jahre alt. Geborene Mannheimern waren nur 503 darunter, Ludwigshafener 24, sonstige Deutsche 924, Ausländer 26. Als Kuriosum erwähnt das Statistische Amt, daß unter den Zugewanderten sich auch ein Tolengrabergerische befand, der in seiner Heimat wegen Arbeitsmangel beschäftigungslos geworden, auch in Mannheim noch keine Gelegenheit zur Ausübung seines Berufes gefunden hatte.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 27. März. A. Schlachthof. In der Zeit vom 22. März bis 27. März wurden im hiesigen Schlachthof gelachtet: 1771 Stück Vieh und zwar: 203 Großvieh (63 Ochsen, 67 Kühe, 46 Kälber, 27 Füllen), 387 Rinder, 745 Schweine, 114 Hammel, 9 Ziegen, 306 Kisteln, 0 Ferkel, 7 Pferde. 14292 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Verkauf unter alt, darunter vom Ausland 60000 Kilogramm Schweinefleisch. B. Viehhof. Zum Markte waren aufgetrieben: 51 Ochsen, 13 Füllen, 33 Rinder, 35 Kälber, 314 Rinder 0 Schaf, 0 Ziege, 804 Schweine, 10 Kisteln. Kaufpreis für Ochsen 1. Qual. 78-80 M., 2. Qual. 76-78 M., 3. Qual. 72 bis 75 M., für Füllen 1. Qual. 66-68 M., 2. Qual. 64-66 M., 3. Qual. 64-60 M., für Rinder 1. Qual. 75-78 M., 2. Qual. 68-74 M., für Kälber 1. Qual. 00-00 M., 2. Qual. 55-63 M., 3. Qual. 46-53 M., für Rinder 1. Qual. 90-93 M., 2. Qual. 87-90 M., 3. Qual. 83-87 M., für Schafe 00-00 M., für Schweine 1. Qual. 68-70 M., 2. Qual. 00-00 M., Sauen und Wber 00-00 M. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Kisteln 3,00-5,00 M. pro Stück, Tendenz: langsam.

(1) Durbach (M. Offenburger), 28. März. Die am 23. in Durbach im Gasthaus zum „Ritter“ stattgehabte 97. Jörn von Bulach'sche Weinversteigerung war sehr zahlreich besucht. Der Qualität entsprachen die erzielten Preise: 1908er Weißherbst 70 M., 1908er Klingenberger 90 bis 120 M., 1908er Kleener 100 bis 122 M., 1908er weißer Bordeaux 115 bis 128 M., 1907er Klingenberger 97 M., 1907er Kleener 110 M., 1908er weißer Bordeaux 125 M., 1908er Rotwein 120 M., 1907er Rotwein 125 M., 1908er Rotwein 100 M. Alles pro Hektoliter. Käufer waren die Großherzogliche Hofkellerei in Karlsruhe, die Fürstlich Fürstbergische Kellerei in Donaueschingen, sowie die bedeutendsten Weingroßhandlungen von Straßburg und dem übrigen Elsaß, Weinhandlungen, Wirte und Private aus Baden und Württemberg.

Beim Einkauf von MAGGI's Bouillon-Würfeln achtet man darauf, dass jeder Würfel auf der Umhüllung den Namen MAGGI und die Schutzmarke (Kreuzstern) trägt. Andere Würfel sind nicht von MAGGI. 5 Pfg.

Vergebung von Hochbauarbeiten.

Zur Erbauung eines Wärtershauses oberhalb der Station Weisenbach, an der neuen Straße Weisenbach-Straßenmündung sind nach beendeter Bauarbeiten, gemäß Verordnung Sr. Ministeriums der Finanzen vom 8. Januar 1907 öffentlich zu vergeben: 1. Erd- und Grabarbeit und Maurerarbeit, 2. Steinhauerarbeit (Mauerwerk, Böden, etc.), 3. Zimmerarbeit, 4. Dachdeckung mit Ziegeln, 5. Klempnerarbeiten, 6. Rufe- u. Eisenarbeiten, 7. Glaserarbeiten, 8. Schreinerarbeiten, 9. Schlosserarbeiten, 10. Maler-, u. Tischlerarbeiten, 11. Tapezierarbeiten und 12. Pfisterarbeiten. Die Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschreibungen liegen während der üblichen Geschäftsstunden im untermen Hochbauamt, in Gernsbach, Bahnhofstraße Nr. 107 zur Einsicht auf. Dasselbst werden auch die Angebotsordnungen, sowie der Vorrat reichlich abgegeben. Nach auswärts werden die Bedingungen ununterzogen nicht versandt. Die auf Einzelpreise lautenden Angebote sind verschlossen, postfrei und mit der Aufschrift: Angebot auf Arbeiten zum Wärtershaus oberhalb Weisenbach, längstens bis Mittwoch den 7. April 1909, vormittags 10 Uhr, dem Öffnungstermine der Ausschreibung, an die unterzeichnete Stelle einzureichen. Aufschlagsfrist 4 Wochen. 2599a Gernsbach, den 24. März 1909. Großh. Bauinspektion.

2 junge Spitzer u. ein Sportwagen bill. zu verkaufen.

B11763 Gottesackerstraße 5, II.

Matratzenlänger-Versteigerung.

Am Freitag den 2. April 1909, vormittags 10 Uhr, versteigert die 1. Abteilung Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50 im neuen Kasernenamt an der Molkenstraße etwa 40 Haufen Matratzenlänger. 4788-21

Pferde-Versteigerung.

Donnerstag den 1. April, vormittags 10 Uhr, löst das Bad. Train-Bataillon Nr. 14 zwei lib. r. l. ge. Pferde erbe auf dem Schloßhof zu Durach verbiethend gegen Darz. Lung öffentlich veräußern. 2675a

Pflasterarbeiten.

Großh. Wasser- u. Straßenbauinspektion erteilt vergibt die im laufenden Jahre an Landstraßen, Kreisstraßen und Kreiswegen erforderlichen Pflasterarbeiten im Wege des schriftlichen Wettbewerbs. Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift: „Pflasterarbeiten“ versehen, längstens bis Dienstag den 13. April d. J., vormittags 10 Uhr, auf dem Geschäftszimmer der Inspektion einzureichen, wofür auch die Bedingungen und die Arbeitsbeschreibungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsordnungen abgegeben werden. Aufschlagsfrist 14 Tage. 2988a

Einfamilien-Billa

In Bahl (Baden) ist eine geräumige a. 1 mit Balkon, Veranda, Garten zu verkaufen. Preis 30 000 M., Anzahlung 6 000 M. Mite nicht aus-schließen. Näheres durch Rechts-anwalt Dr. Zabler, B.-Baden. Wegen Trauerfall sind 2 schöne, moderne Kostüme u. versch. Blusen bill. zu verkaufen. B11785 Körnerstr. 2, III. r.

Konkursverfahren.

Im Konkursverfahren über das Vermögen der Internationalen Kinematographengesellschaft m. b. H. in Karlsruhe ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf Freitag den 23. April 1909, vormittags 11 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht hier selbst, Akademiestraße 2A, 3. Stock, Zimmer Nr. 17. Karlsruhe, den 25. März 1909. Heinrich, Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts I.

Wein-Versteigerung Waldstraße 6.

Dienstag den 30. und Mittwoch den 31. März, vormittags 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr. Fortsetzung der Versteigerung von naturreinen Flaschenweinen, Eßdren und einem vorzüglichen Tischwein.

Mittwoch nachmittag kommen zum Ausgebot: Etliche und höhere Flaschenrante und Ge. als, ein Sieb alt, 1 Sieb-Filterapparat, Eisdrank, Küchen-sägen, Kopierpresse und verschied. Bureauutensil; Lager-säfer, oval, von 600 bis 3000 Liter, Transport-Säfer und 2 Lager. 4882

S. Nischmann, Auktionator.

Waren-Versteigerung.

Dienstag den 30. März, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auftrage Carlstraße 13, Laden gegen bar öffentlich versteigern:

Kolonial- und Delikatessenwaren aller Art, feine Buntche und Vokre, feiner Jas-, Bier- und Weinforten, 1 Kopierpresse, 1 K. verschabl. 1 Partie Büttcher, Gtäger, Glasdrank, 1 elektr. -de, 1 Deckeländer, 1 Dezimalwaage, Marmorplatten, Holz-lan-platten u. Aufsätze, 1 Messermaschine, 1 Bürstenschleibmaschine, 1 sche, 1 runde Badewanne, 1 Küchenkrant, 1 eis. Ofen, 1 Sad-farren und noch versch. Haus- und Küchengerät. 4883

J. Madlener, Auktionator. NB. Eventl. Mittwoch Vormittag 9 Uhr Fortsetzung.

Auskunftei.

aut eingeführtes, rentables Inter-nehmen ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Zur Uebernahme erforderlich ca. 10 000.— Offerten unter Nr. B11246 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hausverkauf (Tausch).

Ein gut rentables, in der Goethe-straße gelegenes Wohnhaus mit großem Hof, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder in Tausch zu geben. Offert. unt. Nr. B11741 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für Brautleute u. 10. T. Liebhaber

sind folgende Gegenstände billig zu verkaufen: 2 Lompl. Betten, eine Waschkommode mit Marmor-platte und Spiegelauflage, 1 Nach-tisch mit Marmorplatte, 1 Verti-lo, 1 Schifftorier, 1 Divan, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Federkissen und eine Silberbestecke. — Obige Gegenstände sind neu u. werden auch einzeln abgegeben. 4542 Gerrenstraße 5, v. links.

Badeofen

mit Brause, wenig gebraucht, Um-stände halber billig zu verkaufen. Interessenten belieben Off. unt. B11594 i. d. Exp. d. Bad. Pr. abzu-g.

Chreiser-Herd

ist zu verk. Luitenstr. 22, II. I. Moderner, gebräuchter Gas-lüster Speisezimmer, Schlafzimmer u. Kuchentisch gefast. Offert. mit Preis unt. Nr. B11745 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Von Morgen ab sind schöne Tafeläpfel

am Bahnhof Karlsruhe-Mühl-burg zu einem billigen Preis zu haben. B11829

Malergeschäft

sofort weit unter dem Preis unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen, geteilt oder im ganzen. Näheres sagt die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. B11793.

2 wenig gespielte Pianinos

von Steinweg Nachf. und Schwachten sind ausserst preiswert zu verkaufen bei 4088.33 Ludwieg Schweisgut, Hoflieferant, Karlsruhe, 4 Erbprinzenstrasse 4.

2 Betten.

Wohlführende mit Marmorplatte, Nachttische, Schränke, Vertilo, Tru-man, Divan, Gtadelongue, Spiegel, Küchenkrant, Herd u. versch. an. B1182 Coblenstr. 13, part.

Eine französische Bettstelle

nicht Post und Matratze ist wegen Wechsels zu ver. an. B11764 Näh Luitenstraße 3, 4. Et.

Fahrrad, noch neu, ist

Singer-Nähmaschine, Fußtritt, bet. neu, 35 M., mit Garantie zu verk. B11806 Körnerstr. 19, Laden. B11800 Blumenstr. 4, pt., Gg. Hof.

Bei der 5. Batterie des Feldartillerie-Regiments Großherzog (1. Bad.) Nr. 14 kann noch ein Freiwilliger (Schuhmacher), eingestellt werden.

Dünger-Verfeinerung für April 1909 findet beim 1. Bad. Leib-Dragoon-Regiment Nr. 20 am 3. April, halb 10 Uhr vor-mittags, statt.

Matratzen aufpolstern besorgt auf u. billig das Spezial-geschäft Brauerstr. 19. Telefon-nr. 2084, oder Postkarte. B11636.7.2

Abbruchmaterialien. Vom Abbruch der ehem. Römischen Fabrik in der Sophienstraße werden von Montag den 29. d. Mts. ab sämtliche Baumaterialien wie Ziegel, Backsteine, Bauholz, Lärchen, Kiefer, Eichen, eiserne Träger, sowie Brennholz abgegeben. Außerdem sind zu verkaufen:

2 Dampfmaschinen, 1 Dampfessel, verschiedene Feuer-heizungen, Transmissions- und Vor-legege, sowie ein gut erhaltener Sägematt, desgl. ein Dynamo, eine Bohrmaschine, eine Fein- und Schneidmaschine. Alles sehr gut erhalten. Näheres auf der Abbruchstelle und bei M. Rothel's, Mühlburg, Mühlstraße 10, Tel. 1928.

Schäuplatz für Bäckerei in neuem dichtbesetzten Stadtteil einer Oberamtsstadt am Rande der Alb, nahe bedeutender Fabrik und mehrerer Schulen, an der Hauptverkehrsstraße gelegen, zu verkaufen. Darauf zu erhebendes Objekt, weil kein Geschäft in der Nähe, für jeden Betrieb, vornehmlich der Nahrungs-mittelbranche, geeignet. Anfragen unter Nr. 2651a be-antwortet die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen finden Für unser Bureau suchen wir per sofort oder später einen jungen Mann, der demnach seine Bezeit beendet. - Stenographie und schöne Hand-schrift Bedingung. Nur schriftliche Offerten mit Lebens-lauf erwünscht. 4776.2.2 Mandeburger Lebens-Vericherungsgesellschaft, Südbühnenstraße, Hirschstraße 72.

Zur Aushilfe, bei ausrieb. Leistung für ständig jung. Buchhalter gesucht des amerikan. Systems inkl. Abschluss möglich. Eintritt sofort. Offerten mit Gehalts-angabe unter Nr. B11796 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Haupt-Agentur 3.2 für Karlsruhe und Umgebung mit Zutritt von einer Lebensver-sicherungsgesellschaft mit konstanten Lebensversicherungen zu vergeben. Bescheid vorhanden. Herren, die sich energisch dem Neugeschäft widmen wollen, belieben Offerten einzu-reichen unter Nr. 2665a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gegen hohe Provision wird ein tüchtiger Platzvertreter für ein schon eingeführtes Präparat der Parfümerie-Branche gesucht. Offerten unter M. F. 9173 an Rudolf Mosse, München.

Tüchtiger Akquisiteur für Karlsruhe wird gegen Fixum u. Provision von gut eingeführter, all-bekannter Versicherungsgesellschaft gesucht. Offert. unt. Nr. 4735 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bei 1000 Adressen 8 Mtl. ev. mehr Ver-kauf. Dauernd, leicht, 2.2 2534a Robert Grass, Köln 67.

Buchhalterin, versteht in ameril. Buchführung und Schreibmaschine, möglichst sofort gesucht. Offert. unt. Nr. 4514 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer Stellung sucht verlaufe die Allgemeine Vakanz-Post, Köln - Rh. 35. 2360a

Flotte Stenotypistin zum möglichst baldigen Eintritt von größerer Fabrik Nähe Heidelbergs gesucht.

Gefällige Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 2657 a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Damen-Konfektion. Tüchtige, selbständige Verkäuferin für obige Abteilung wird per bald gesucht. Solche, welche schon in lebhaften Detailgeschäften tätig waren und im Nähen bewandert sind, erhalten den Vorzug. Offerten mit Bild und Zeugnis-abschriften an 2990a.2.1 Warenhaus Sally Knopf, Lörach.

Tüchtige Damenschneider, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen auf gutem Lohn sofort gesucht. Chr. Voorwalt Nachf.

Schneidergeselle kann sofort ein-tritten bei B11810 Wilh. Metzger II, Schneiderstr. in Graben bei Karlsruhe.

Zwei tüchtige Schneider auf Klein- u. Großstück werden ge-sucht. Dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung. 4838.2.1 H. Dennig, Durlach, Grödingenstraße.

Schuhmacher auf Sohlen u. Stiel außer dem Hause gesucht. Kölling, B11838 Georg-Friedrichstr. 34, part. r.

Gesucht zum sofortigen Eintritt in mecha-nische Ziegelei tüchtiger Borarbeiter, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, zuverlässig und energisch, untergehaltener bevorzugt. Offerten mit Vorkaufsprüchen unter Nr. 2652a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Herdhelfer selbständige, 2-3 per sofort ge-sucht. 2544a.3.3 M. A. Lämle, Bretten, Dren- u. Herbfabrik.

Einige tüchtige, solide Pfästerer finden Beschäftigung am Bau der elektrischen Straßenbahn in Baden-Baden bei 2656a S. Schweigert, Pfästerer-Gesellschaft, Baden-Baden, Weinbergstraße 21.

Hausdiener u- Kutscher gesucht. Jüngerer Mann, welcher mit diesen kann, findet Stellung als Haus-diener. Nur solche wollen sich zwischen 11 u. 12 Uhr u. 5 u. 6 Uhr melden, welche 1a. Zeugnisse aufzu-weisen haben bei 4815

Leipheimer & Mende, Kaiserstraße 169.

Zahntechniker - Lehrling gesucht. Intelligenter junger Mann, welcher Lust hat, die Zahntechnik gründlich zu erlernen, kann sofort ein-treten bei tüchtigem Fachmann. - Sehr günstige Bedingungen. 2.1 Zu erfragen unter Nr. 4814 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Sattler- u. Tapezier-Lehrling sofort gesucht. Zu erf. u. Nr. 4837 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Zuverlässig. Fräulein, nicht unter 30 Jahren, zur Pflege eines Neugeborenen und Beaufsich-tigung eines 10jährigen Knaben per 1. Mai gesucht. Angeb. nur mit besten Empf. an 2993a

Frau Hauptmann Geiseler, Naßau, Mollstraße 5 v.

Küchenmädchen, 2 tüchtige, auf sofort oder 1. April gesucht. Lohn 30 M monatlich. Gasthaus zum Strich, Hirsch-str. 120. B11468

General-Vertrieb einer äußerst leistungsfähigen Champagner-Kellerei mit Abfüllung in Deutschland für Karlsruhe zu vergeben. Nur durchaus brandtübige Herren mit nachweisbarem Erfolg finden Berücksichtigung. Offerten unter Nr. 2991a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein tüchtiger, korrekter Linotypesetzer mit mehrjähriger Praxis findet dauernde Stelle in der „Badischen Presse“.

Fein gebild. Fräulein, Sprachenkenntnisse, zu groß. Kindern gesucht. Näh. Kriegstr. 108, II., morgens zwischen 11 u. 12, abends zwischen 5 und 6 Uhr. 4839.2.1

Tüchtige, selbständige Köchin die auch bei häuslichen Arbeiten mit-hilft, in besserer Kur- und Garküche sofort gesucht. 2584a Kur- und Garküche zur Kron. Eberleburg, L.-Baden.

Ein kräftiges Mädchen auf 1. Mai gesucht bei B11802 Langer, Amalienstr. 91, III.

Einfaches Mädchen gesucht für alle häuslichen Arbeiten, Kochen nicht erforderlich. B1121 Näheres Amalienstr. 28, 3. St.

Mädchen-Gesuch! Ein tüchtiges Mädchen für den Haushalt, welches schon gedient hat, wird sofort gesucht. B11789 Waldhornstraße 10 part.

Junges Mädchen per sofort od. 1. April gesucht. 4577r Zacherstr. 22, 1. St.

Mädchen gesucht! Ordentliches, braves Mädchen, nicht unter 18 Jahren, per 15. April (ev. früher oder später) gesucht. B11004.3.3 Eberlestraße 15, 1.

Ein tücht. Mädchen, welches Kochen u. alle Haus-arbeiten mit übernimmt, wird per 1. April zu 3 erwachs. Personen gesucht. 4826 Näb. Eisenbahnstraße 10a, III.

Ordinl. karbol. Mädchen für alle Hausarbeit sofort gesucht. B11783 Bauwerkstr. 18, 2. St. r.

Mädchen gesucht, das ehelich, fleißig und gut Kochen kann. (2 Personen.) Mit guten Zeug-nissen versehen. B11828 Melancthonstr. 4, 4. Etod.

Ein best. fleiß. Mädchen, tüchtig im Kochen u. der Hausarbeit, fin-det auf 1. Mai langfristige, gute Stelle bei ruh. Familie. Näheres Sophienstraße 5, III. B11751

Tüchtiges Mädchen bei hohem Lohn für sofort gesucht. B11759 Kaiserstraße 233, 3. Tr.

Ein braves Mädchen per sofort oder 1. April gesucht. B11774 Kreuzstraße 9, 1 Tr.

Ein tüchtiges Mädchen, das alle Hausarbeiten pünktlich verrichten kann, auf 1. April gesucht. B11777 Friedenstraße 5, I.

Ein einfaches, braves Mäd-en findet gute Stelle. B11837 Werderstraße 69 im Laden.

Monatsfrau. Eine ehrliche, reißliche Frau wird für morgens 2 Stunden ge-lucht auf 1. April. B11845.2.1 Hüppertstr. 23a, I.

Ein der Schule entlassenes Mäd-chen (am liebsten von Lande) wird für Hausarbeit gesucht. Sich zu-melden von 3-5 Uhr nachmittags. B11838.2.2 Zitel 14, I. Hs. Eintritt 1. oder 15. April

Gesucht wird jüngeres Mädchen oder Frau tauglicher. B11842 Eichenstraße 45, I.

Putzfrau gesucht. Verrentstr. 15, III. 4827 Für einige Stunden morgens eine saubere Putzfrau gesucht. B11743 Melancthonstr. 4, III.

Tüchtige Putzfrau sofort gesucht. B11744 Gartenstr. 22, Schulhaus.

Lehrmädchen, welche das Kleidermachen und Ju-schneiden erlernen wollen, können im April eintreten. B11831.2.1 Leopoldstraße 21, 4. St.

Herrschaftswohnung Parkstraße 13, 3. Stock, mit allem Komfort per 1. April oder später zu vermieten. Näheres bei Maurermeister J. Stix, Durlach, Rittnerstraße 29. 4417.5.4

Laden zu vermieten. In der Kaiserstraße ist ein mo-derner Laden mit 2 großen Schau-fenstern, anstößendem Zimmer u. Keller auf 1. April oder später billig zu vermieten. 4488 Näheres Kaiserstr. 36, 3. Etod.

Kronenstr. 52 Laden sof. zu vermiet. B11815

Herrschaftswohnung (partier), 7 Zimmer, mit Bad, sowie allen mod. Einrichtungen per 1. April in vornehm. Hause der Eisenlohrstraße zu vermieten. Offerten unter Nr. 816 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wohnung zu vermieten. Die Wohnung im Erdgeschoss des Hauses Akademiestraße Nr. 69 mit 6 Zimmern, Küche, Bad, Klosett, 2 Badzimmern, 3 Kellerräu-mungen, Anteil an der Waschküche u. am Trockenschleifer ist zu vermieten. Näheres hierüber bei: Groß. Goibanamt Karlsruhe, Zitel 1a. 4520.3.2

5-6 Zimmerwohnung neu hergerichtet, zu vermieten. 752r Herrenstraße 18, III. Zu Geschäftsräumen geeignet.

Eckwohnung, 5 Zimmer und reichlich Zubehör, II. Etod, auf 1. Juli zu vermieten. 4107.7.6 Herrenstraße 25, II.

5 Zimmerwohnung, in schönster Lage der Kaiserstraße, ist per sofort preiswert zu ver-mieten. Zu erfragen unter Nr. 4409 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Mansardenwohnung, bestehend aus 3 Zimmern u. Küche im Glasdach, ist zu vermieten. Wilhelmstr. 34 im Laden. B10869

1-2 Zimmer herrlich Aussicht, Ballon u. ev. stüde, sof. zu vermieten. B11352.3.3 Zulfahr. 76 III. r.

Kaiser-Allee 67, II, ist eine schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Balkon und Zubehör auf Mitte April oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen 1. Etod, im Laden. B11825

Kapellenstraße 70 ist wegen Ver-setzung auf 1. Mai eine schöne 3 bzw. 4 Zimmer-Wohnung billig zu vermieten. B11811 Näheres im 4. Etod.

Kriegstr. 151 ist eine schöne 5 Zimmerwohnung, Bad und allem Zubehör auf 1. April oder später zu vermieten. Näheres partier. B9878

Wilhelmstraße 6, III., Mansarden, in sehr ruhigen Hause, sind 3 Zimmer, Küche u. Keller per 1. Juli zu vermieten. Näb. im 2. Etod. B11400

Wilhelmstraße 56, II, ist i. Etod. eine freundl. Wohnung mit 2 Zimmern an nur ruhige, keine Familie auf 1. April zu vermiet. Näb. Wdbs. 2. St. Hs. B11278

Mühlburg. Rheinstraße 62 ist der 2. Etod. 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf 1. April 1909 zu verm. Näb. I. St. B9809

Mühlburg. Rheinstraße 38, ist im 4. Etod eine schöne Einzimmer-wohnung mit Küche per 1. April od. spät. zu vermieten. 11826 4 Treppen r. B1152.2.2

Ein freundliches, möbliertes Zimmer ist mit Pension zu vermieten. Zu erfragen Werder-straße 14, I. Et. B11859.3.3

Nähe Marktplatz, Kreuzstr. 16 II, ist möbliertes Zimmer per 1. April zu vermieten. B10826.6.6

Ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang und 2 Fenster für einen evtl. auch für zwei Herren sofort zu vermieten. Zu erfragen Kreuzstr. 10a, III, r. B1126.3.3

Adlerstraße 18, 3. St. Hs., Ede Jährigerstr., ist ein schön möbl. Zimmer für sofort oder später zu vermieten. B1572.2.2

Adlerstraße 22, 4. St., ist ein freundl. möbl. Zimmer an soliden Herrn od. Fr. zu vermiet. B1222

Bahnhofstraße 34, II., ist gut möbl. Herrl. Zimmer sof. an best. Herrn od. Fr. zu vermieten. B11766

Douglasstr. 30 part., großes zwei-fensteriges Zimmer, schön mö-bliert, auf 1. April an best. Herrn zu vermieten. B11151

Durlacherstraße 52, part. links, ist ein leeres oder möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B11813

Erbsengartenstraße 36, III., ist ein hübsch möbliert. Zimmer auf 1. April zu vermieten. B11732

Friedrichsplatz 9, 1 Tr. hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer zu ver-mieten. B11747

Karlstraße 50 part., ist ein gut möbl. Zimmer auf 1. April oder später preiswert zu ver-mieten. B11905

Karlstraße 93 ist ein kleines frdl. Zimmer, einfach möbl., mit Aus-sicht in Garten, auch Hochgas vor-handen, sof. zu vermieten. Näb. im Laden. B11737

Kronenstr. 13, 2 Tr., ist gut möbliert. Zimmer an ein solides Geschäftsfräulein sof. od. spät. billig zu verm. B11417

Kronenstr. 52, 1 Tr., möbl. Zim-mer mit Pension sofort zu ver-mieten, per Woche 10 M. B10866

Leopoldstraße 18, 2. Et., ist eine frdl. möblierte Mansarde zu vermieten. B11841

Leffingstraße 72 part., Ede Krieg-str. ist gut möbl. Zimmer sof. billig zu vermieten. B11499

Schillerstraße 33, Querbau part., ist ein gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Saalstraße der Straßenb. B11746

Sophienstraße 13, 2 Tr., ist schön, gut möbliert. Zimmer auf 1. April zu vermieten. B11779

Stephanienstraße 47, III., ist ein gut möbliertes Wohn- u. Schlaf-zimmer auf 1. April zu vermiet. Anzusehen von 11-1 und von 4-6 Uhr. B10015

Forstraße 28, 1. Et., ist ein gut möbl. sonniges Zimmer, ungeniert, mit od. ohne Pension, so-gleich oder bis 1. April zu vermieten. B11528.4.2

Jährigerstr. 34, 3. St. ist ein einfaches möbl. Zimmer mit Pen-sion auf 1. April zu verm. B11528.4.2

Israel. Pension findet ein Herr, Fräulein oder Schüler in gut bürgerlich. Hause. Offert. unt. Nr. B11783 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Miet-Gesuche Doppelwohnung von je 8 Zimmern, Küche u. Zubeh-ör oder 2 getrennte Wohnungen in einem Hause od. 5-6 Zimmer-wohnung, welche für 2 Familien geeignet wäre, womögl. part., auf 1. Juli gesucht. Off. m. Preis unt. Nr. B11788 a. d. Exped. d. „Bad. Pr.“

St. Familie sucht für 1. Juli schöne 4-5 Zimmer-Wohnung in bestem Hause. Offerten unter Nr. B11843 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

3 Zimmerwohnung sofort oder später von kinderlos. Ehepaar gesucht. Offert. unt. Nr. B11756 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Einzel-Dame sucht per 1. Juni od. Juli im weßl. Stadtteil (Mühl-stadt) eine Wohnung von 2 Zim-mern mit Küche oder Kammer. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. B11776 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht wird 1 oder 2 Zim-merwohnung auf 1. Juli. Offert. unter Nr. B11801 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht wird ein großes Zimmer mit Küche u. Keller per 1. Juli. Südstadt bevorzugt. Off. unt. Nr. B11786 an d. Exp. d. „Bad. Pr.“

Per sofort gesucht sein eingerichtet. Wohn- und Schlafzimmer in Mitte der Stadt. Offert. unter Nr. B11321 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Solider Herr, 28 J. alt, sucht auf 1. April möbl. Zimmer, ev. mit Pension, Familien-an-schluss erwünscht, Gest. Offerten u. B11839 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Zum 1. April 2 hübsch möbl. Zimmer für einen Herrn gesucht. Offerten K.H. 101 hauptpostlagernd Karlsruhe.

Kaufmann, sucht per 1. April möbliertes Zimmer mit voller, guter Pension, mög-lichst mit Bade-Gelegenheit. Angebote unt. Nr. 2996a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mansarde, zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. B11798 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Für 2 Schüler der höh. Schule gute Pension gesucht, 2 sonnige, gesunde Zimmer, Haupt-bedingung: Garten erwünscht. Off. mit Preisang. unter Nr. 2648a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Haug & Wirth, 16a Gartenstrasse. Strassenbahnhaltestelle: Gartenstrasse

16a Gartenstrasse. Strassenbahnhaltestelle: Gartenstrasse

Strümpfe

in schönen, billigen Qualitäten, für Damen, Mädchen, Knaben u. Kinder. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Herren-Socken.

Bach-Verein Karlsruhe (E. V.)

Unter dem Protektorat Seiner Grossherzoglichen Hoheit des Prinzen Max von Baden.

Mittwoch den 31. März 1909, abends 8 Uhr, in der evangelischen Stadtkirche:

XIII. Konzert Die Hohe Messe in H-Moll

von Johann Sebastian Bach.

Ausführende: Anna Vierordt-Helbing (Sopran), Marg. Brunsch, Hofopernsängerin (Alt), Heinrich Kühlborn-Berlin (Tenor), Max Böttner, Kammerorganist (Bass); Violinsoli: Rudolf Deman, Konzertmeister; Orgel: Theodor Barner; der Chor des Bachvereins; Mitglieder des Grossh. Hoforchesters; Dirigent: Max Brauer.

Anfang 8 Uhr. Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Eintritt der Vereinsmitglieder gegen Vorzeigen der Mitglieds- und Beikarten. Numerierte Platzkarten für Mitglieder zu 50 Pfg. in der Hofmusikalienhandlung von Fr. Doert erhältlich.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder zum Preise von Mk. 3,50, 2,50, 2.—, 1,50 und 1.— in sämtlichen Musikalienhandlungen sowie an der Abendkasse. Für numerierte Plätze nur in der Hofmusikalienhandlung von Fr. Doert.

Hauptprobe (nur für Vereinsmitglieder) Montag den 29. März, abends 8 Uhr. 4561.2.2

Haushaltungsschule Kenzingen.

Der Sommerkurs der Haushaltungsschule in Kenzingen pro 1909 beginnt am

Montag den 3. Mai 1909

und währt 6 Monate. Anmeldungen, welchen ein Geburtschein, Schul- und Leumundzeugnis beizufügen ist, sind spätestens bis zum 1. Mai einzureichen.

Zweck der Schule ist, jungen Mädchen Gelegenheit zur Erwerbung derjenigen Kenntnisse und Fertigkeiten zu geben, welche zur guten Führung einer einfachen Haushaltung erforderlich sind, wie an Fleiß und Sparsamkeit, Reinlichkeit und Pünktlichkeit, Ordnungsliebe und Anstand zu gewöhnen.

Der Unterricht umfasst:

Stochen, Baden, Milchwirtschaft, Konfektbieren und Aufbewahren der Lebensmittel, Waschen, Bügeln, Weißnähen und Kleidermachen, Gartenarbeit u. Geflügelzucht.

Ferner:

Rechnen, Schönschreiben und Rechtschreiben, Aufsätze, Briefschreiben und Hausbuchführung; Ernährungslehre und Gesundheitspflege.

Der Unterricht wird unentgeltlich erteilt. Für Zimmer, Wäsche und Bett zahlen die Schülerinnen 30 Mark. Das Kostgeld wird monatlich nach dem Selbstkostenpreis berechnet und beträgt ungefähr 90-100 Pfennig für den Tag. Unbemittelten Schülerinnen können Stipendien bewilligt werden. Eintritt am Montag den 3. Mai.

Anmeldungen nehmen entgegen: die Vorsteherin der Schule, ferner Herr Bürgermeister Wed in Kenzingen und das Sekretariat des Kreisnahrungsschulraths.

Freiburg, den 25. März 1909. 2902a

Der Kreisnahrungsschulrath.

Dr. L. Homa. Späth.

Wein!

Reichhaltiges Sortiment hervorragender, direkt bei den Produzenten gekaufter und selbstgebauter Gewächse, für deren Reinheit wir garantieren.

Nun in Verkauf genommen: 4787.8.1

1907er Ruländer 4420 Vorderzeugen, 14.8 Stallhalter etc., empfiehlt in 1/2 Liter- u. Liter-krügen

Lebensbedürfnisverein.

Ausführung von Tiefbohrungen

zur Erschließung von großen Wassermengen, Mineralquellen, Kali, Erz, Salz etc. etc.

Erste Referenzen. Ingenieurbezug zur Verfügung. Süddeutsche Tiefbohrgesellschaft Gebhardt, Rast & Co., Nürnberg-Doos.

Generalvertreter für Württemberg und Hohenzollern: Friedrich & Müller, Stuttgart.

Ski-Klub Schwarzwald

Ortsgruppe Karlsruhe-Baden. r. Höhe.

Am Dienstag den 30. d. Mts., abends 9 Uhr, findet im Nebenzimmer des Café Bauer Eing. Spielzimmer

Gesellige Zusammenkunft

statt, wozu wir unsere Mitglieder einladen mit der Bitte, recht zahlreich zu erscheinen. 18397

Der Vorstand.



Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pf. Ein Glas, Zeiger je 25 Pf. Andere Reparaturen ebenfalls billigst unter Garantie.

Carl Siede Uhren-Reparatur-Anstalt Kreuzstrasse 17.

Bieler's erste und beste Karlsruher

Puppen-Klinik (Kaiserstrasse 223)

10.10 heilt 1000 das ganze Jahr hindurch alle kranken und verwundeten Puppen und gibt auf alles Rabattmarken



nimmt jeder schöne und gesunde Zähne, wenn er sie bei Lebenszeit 252a mit Zahnsteinlöser 27.10 Dentisano-Zahnpasta gepulvert hat, weil diese den Zahnstein, die bekannte Ursache der Zahnerkrankungen, entfernt. Dentisano-Pasta macht d. Gebrauch von andern Zahnpflegemitteln völlig überflüssig. Dentisano-Work Casse. Zu haben in allen Apoth., Drogerien u. Parfüm- & Tube 1 Mk., kl. Tube 65 Pfg.

Loften, haltbar und nicht aufgehen, erzielen Sie nur mit Dr. Kuhns Lockenerzeuger 'Sadinin', 60, 80, 1. Pomade-Sadinin 1. Man verlange nur Sadinin echt v. Frz. Kuhns. Drogen-Parf., Nürnberg. Dir.: Herm. Bieler, Parf., Kaiserstrasse 223 sowie in Apoth., Drog. u. Parf. 28108

Kaiserweiss erzeugt blendend weißen Anstrich auf: Sattelgurten, 4420 Vorderzeugen, 14.8 Stallhalter etc., empfiehlt in 1/2 Liter- u. Liter-krügen Fritz Reich, 49 Kaiser-Allee 49, Karlsruhe. Prompter Versand nach auswärts.

Wer hat Möbelbedarf?

Von einem erstklassig. Möbelgeschäfte (kein Abzahlungsgeschäft) erhalten zahlungsfähige Personen ohne jede Preiserhöhung

einzelne Möbel sowie komplette Einrichtungen bei monatlicher Zahlungsweise und billigsten Preisen. Tadellose Bedienung. Strengste Verschwiegenheit. Gesf. Offerten mit Bedarfangabe beider zur schnellsten Erledigung unter Nr. 3526 die Exped. der 'Bad. Presse'.

Als gute 2. Hypothek werden 6000 bis 7000 Mk. gesucht. Schätzung 36000 Mark. 1. Hypothek 18000 Mk. Zins 5 bis 5 1/2 % Gesf. Angebote unter Nr. 4778 beifügt die Expedition der 'Bad. Presse'. 2.2

Engl. Schlafzimmer-Einrichtung m. Holz u. Matratzen bill. z. verkauf. 11711.5.2 Lessingstr. 33, i. Hof



Lina Berthold Wwe., Karl-Friedrichstr. 19. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Haltestelle der elektrischen Strassenbahn. 4695.2.1



Fabrikat von Rice & Hutchins Boston, Mass. U.S.A. 4472

beschaft gegen Verpfändung des Hausnandes, Lebensverl. Abzahl. Hypotheken. Nachporto erbeten. Für kapitalisten kostenlosen Beschuß für Hypotheken. Harbert Sinsheimer, Karlsruhe, Bahnhofsstr. 4. Tel. 2261.

Hypotheken

1, 2, 3. b folgt 2088a W. Roth, Bruchsal, Friedhofstrasse 4.

5000-8000 Mk. and zu leihen. Pfandstrasse 43, parterre. 4812

4-5000 Mark gegen vorzügliche Sicherheit von pünktlichem Zinszahler auf 1. od. 15. April aufzunehmen gesucht, nur von Selbstzahler. Gesf. Offert. befördert unt. Nr. 311296 die Exped. der 'Bad. Presse'.

Suchen Sie Käufer oder Teilhaber

für Geschäfte all. Branchen, Fabriken, Häuser, Grundstücke, Villen, Pensionate, Güter, Mühlen, Ziegeleien, Brauereien, Hotels, Gasthöfe etc., beschaße reich und verschwiegen. Albert Müller, aa. Iorube, Kaiserstrasse 167.

Zahlreiche Kapitalisten mit ca. 20 Millionen suchen durch mich Kauf oder Beteiligung. Streng reelles, verbrieftes Unternehmen dieser Art. Ohne Konkurrenz! Glanz Anerkennung! Bekand und Rücksprache kostenfrei! Büro: Karlsruhe, Stuttgart, Köln, München, Leipzig, Hannover, Breslau etc. 10161a

Klavier gebraucht, schwarz, erstklassig, Marke, sehr bill. zu verkauf. B10059.5.4 Endstr. 76, III. r.

Fabrikantenwesen

Mitten in frequentester Amtsstadt ist ein großes, gut gebautes Anwesen mit an der Hauptstrasse gelegener großer Hofreite u. allen Zugehörten unter günst. Bedingungen sofort feil. Das Objekt ist zur Errichtung einer Cigarettenfabrik od. ähnl. Betrieb m. geschaff. 2548a.3.2 Anskunft erteilt kostenlos Karl L. Spähle, Oberkirch.

Realwirtschaft.

In einem der größten, von vielen Fremden besuchten Orte des Bezirks Offenburg habe ich eine flottgehende Realwirtschaft mit großem Saale, wo alle Festlichkeiten abgehalten werden, große Hofreite u. Wiese, Schweinehälle etc., mitten im Orte gelegen, unter vorteilhaften Bedingungen zu verkaufen. Für Wegz. sichere und gute Erlöszins. 2550a.3.2 Anskunft erteilt Karl L. Spähle, Oberkirch.

Bädereiverkauf.

In Ettlingen ist eine gutgehende, in bester Lage befindliche Bäderei billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 2444 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Chiffonnier.

neu, poliert, für nur 35 Mk. zu verkauf. B11738 Herrmann, G. H. Gbbs.